



Mitteldeutsche Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Hallenstraße 18. Die „M.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Belegzeitung des „Völkers“ ist das einzige Ver-
bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Halle - Merseburg und der Provinz. Für monatlich und
unregelmäßig eingehende Beiträge keine Gewähr. - Verlag und
Schiffverlag: Halle (S.), Hallenstraße 18. Fernruf 776 31.

Galle/Saale

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 165

Weggabepreis monatlich 2.- RM., vierteljährlich 5.00 RM.,
halbjährlich 9.00 RM., jährlich 17.00 RM. (einschl. 20% U.M.W.).
Zahlungsbefreiung bis 1.1.1932. Postzeitung. Ab-
bestellung monatlich 2.- RM. Keine Entgeltprüfung bei
Einsparungen längere höhere Gewinne. Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht höchstens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Donnerstag, den 19. Juni 1941

Deutsch-Türkischer Freundschaftsvertrag

Notenwechsel über die Wirtschaftsbeziehungen - Erklärung über Presse und Rundfunk

Abchluß für die Dauer von zehn Jahren

Gegen Englands Herrschaftssystem

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 18. Juni. Am Mittwoch, um 21 Uhr, wurde in Ankara vom deutschen Botschafter von Papen im Auftrag der Reichsregierung und dem türkischen Außenminister Saracoglu namens der türkischen Regierung ein Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und der Türkei unterzeichnet.

Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Das Deutsche Reich und die türkische Republik, von dem Wunsch befeuert, die Beziehungen der beiden Länder auf eine Grundlange gegenseitigen Vertrauens und aufrichtiger Freundschaft zu stellen, sind unter Vorbehalt der gegenwärtigen Verpflichtungen beider Länder übereingekommen, einen Vertrag abzuschließen. In diesem Zweck haben sie ihren Bevollmächtigten ernannt

der deutsche Reichsminister:
Herr Botschafter Franz von Papen,
der Präsident der türkischen Republik:
Herr Minister des Auswärtigen Ertugrul Saracoglu.

Wie auf Grund der ihnen erteilten Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Artikel 1

Deutschland und die Türkei verpflichten sich, gegenseitig die Integrität und Unverletzlichkeit ihres Staatsgebietes zu wahren und keinerlei Maßnahmen anzuergreifen, die sich direkt oder indirekt gegen den anderen Vertragspartner richten.

Artikel 2

Deutschland und die Türkei verpflichten sich, künftig in allen ihre gemeinsamen Interessen betreffenden Fragen freundschaftlich miteinander Vorgehen zu wahren, um die Behandlung solcher Fragen eine Befriedigung herbeizuführen.

Artikel 3

Der vorstehende Vertrag wird ratifiziert, die Ratifikationsurkunden sollen alsbald in Berlin ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt von da ab für eine Dauer von zehn Jahren. Die vertragsschließenden Teile werden sich zu gegebener Zeit über die Frage einer Verlängerung des Vertrages verständigen.

Angesichts in doppelter Unterchrift, in deutscher und türkischer Sprache, in Ankara, am 18. Juni 1941.

Notenwechsel über die Wirtschaftsbeziehungen

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvertrages fand nachfolgender Notenwechsel zwischen der Reichsregierung und der türkischen Regierung über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern statt:

Unter Hinweis auf den glücklichen Abschluß des Deutsch-Türkischen Vertrages vom heutigen Tage beziehe ich mich G. G. zur Kenntnis zu bringen, daß meine Regierung bereit ist, soweit wie irgend möglich die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Türkei zu fördern unter Berücksichtigung der in der Wirtschafts-

struktur der beiden Länder gegenseitigen Möglichkeiten und unter Zugrundelegung der zum Nutzen der beiden Länder voneinander im Krieg gemachten Erfahrungen.

Die beiden Regierungen werden alsbald in Verhandlungen eintreten, um so bald als möglich die vertraglichen Grundlagen für die Durchführung dieser Vereinbarungen zu schaffen.

Ferner wurde im Anschluß an den Unterzeichnungsdienst folgende gemeinsame Erklärung über die Presse und den Rundfunk beider Länder abgegeben:

Unter Hinweis auf den glücklichen Abschluß des Vertrages gehen die beiderseitigen Bevollmächtigten dem Wunsch Ausdruck, daß die Presse beider Länder ebenso wie der beiderseitige Rundfunk in ihren Berichterstattungen und Sendungen stets dem Geiste der Freundschaft und des gegenseitigen Vertrauens Rechnung tragen werden, der die deutsch-türkischen Beziehungen charakterisiert.

Der Sieg bei Sollum

Die englische Entlastungsoffensive ist in Nordafrika gescheitert

Berlin, 18. Juni. Wenn auch der heutige Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über die Wiedergewinnung der deutsch-italienischen Waffen bei Sallum noch keine Einzelheiten über den Verlauf der Kämpfe angibt, so ist doch soviel gewiss, daß die englische Offensive in Nordafrika an der ersten britischen Verteidigungslinie gescheitert ist.

Deshalb die Briten bei Sallum mit überlegenen Panzerkräften angetroffen haben, gelang ihnen weder der ohne Zweifel mit dieser Devotion bezweckte Durchbruch durch die Front der Achsenmächte noch der zum Erzwingen weiterer günstiger Ausgangsstellungen notwendige Einbruch. Vielmehr fand wesentliche Teile der englischen Panzertruppe als erlittenen Einbruch nicht mehr in Frage.

Das deutsche Militärkorps hat alle seine Stellungen wieder voll in der Hand. Die eingeleiteten deutschen und italienischen Ver-

bände erwiesen sich den starken britischen Divisionstruppen in Verteidigung und Gegenstoß als überlegen. In Verbindung mit rollendem Einsatz von Panzern und Stützpunktflugzeugen wurde der Feind an vielen Stellen geschlagen. Diese Tatsache läßt deutlich erkennen, daß die mit soviel Hoffnungen begonnene britische Entlastungsoffensive als völlig gescheitert angesehen werden muß.

Das deutsche Militärkorps hat mit diesem hemmenderen Erfolg gegen einen überlegenen Gegner und unter schwierigen Gelände- und Witterungsbedingungen seinen bereits mit dem deutschen April-Offensive erzwungenen Vorstoß ein neues Aufschwungblatt eingeleitet. Der Glanz dieses Sieges erstreckt sich so hell, als die Briten bei der Landung der deutschen Truppen des Generals Rommel in Afrika überhaupt verstanden, an den Wüstenkrieg seien die Deutschen nicht gewöhnt, vielmehr seien die Engländer dabei zweifellos so im Vorteil, daß an einen deutschen Erfolg nicht zu denken sei.

Wavell gibt Niederlage zu

Die britischen Truppen werden langsam zurückgezogen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

W. Stockholm, 18. Juni. Wavell hat nunmehr, wenn auch in verflämelter Form, den Anfang seiner Niederlage einsehen lassen. Das englische Hauptquartier in Kairo gab in seinem Bericht vom Mittwochabend an, daß die englischen Truppen bei Sallum, nachdem die Deutschen neue Verstärkungen herangeholt hätten, langsam auf die vorgeschobenen Positionen zurückgezogen werden würden. Wavell habe die Niederlage in diese Form ein, weil er anscheinend nicht eingesehen wollte, wie groß das Risiko für seine Truppen geworden ist. Wavell hätte in dieser Zeit durch die Verantwortung zu entscheiden, daß durch die Verstärkungen, die die Deutschen hätten heranschaffen können, eine Einkreisung der englischen Streitkräfte gedroht habe. Entschieden hat er nicht in der Lage war, die mit seiner Offensive verbundenen weitreichenden Absichten zu erreichen. Seine Truppen sind nicht nur in die Ausgangsstellungen zurückgezogen worden, sondern ein, wie von englischer Seite selbst verstanden wurde, sehr wichtiges und sehr umfangreich aufgegebenes Unternehmen ist durchkreuzt und zu einem schweren Rückschlag gemacht worden.

In Bezug auf den Widerstand gegen die Meldungen aus London zu, daß die deutsch-italienischen Stellungen in Nordafrika be-

deutend stärker seien als die italienischen Truppen im vorigen Jahre bei Wavells erster Engländer-Offensive. Als Plus für die englischen Streitkräfte wurden die vielfachen größeren Erfahrungen im Wüstenkrieg und ihre größere Abhängigkeit angeführt.

Markierte englische Angriffe bei Sallum zerfallen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 18. Juni. Heber fundert gerührt englische Panzer und innerhalb der ersten 48 Stunden 80 vernichtete Feindflugzeuge kennzeichnen nach italienischer Auffassung die Lage vor Sallum dahin, daß die markierten englischen Angriffe von deutschen Stützpunktflugzeugen zerfallen wurden oder dem Abwehrfeuer der deutsch-italienischen Front zusammenbrachen. Nach den letzten Meldungen dauerten heftige Kampfhandlungen mit ständigem Verlauf für die Achsenkräfte an. Auch die im Verlaufe des zweiten Kampftages dem Gegner zugefügten Verluste werden als schwer bezeichnet und der Zerfall unterdrückt, durch den die englischen Einheiten und reichhaltigen Verbindungen ununterbrochen unter Feuer gehalten werden.

Der Deutsch-Türkische Freundschaftsvertrag, der in erweiterter Zeit in Ankara unterzeichnet wurde und sofort in Kraft tritt, wird in der Welt als eine ungeheure Sensation wirken. Wieder erlitt das völkerverwundene, unorganisierte, unheimliche System eine bemerksame Niederlage. Die natürliche Freundschaft der Türkei zu Deutschland liegt über unnatürliche Verbindungen der Türkei in eine neue Welt herrschaftsplanung abgelehnt. Insbesondere England's Hinzukommen. Aber das deutsche Volk wird den Deutsch-Türkischen Freundschaftsvertrag nicht nur als eine neue bedeutende diplomatische und politische Niederlage seines Gegners bewerten. Es freut sich in weit härterer Weise darüber, daß alle politischen Ereignisse der letzten Zeit die alten Freundschaftsbande nicht zerbrachen konnten, die sich in Jahrzehnten bewährten. Auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges haben deutsche und türkische Soldaten einander als Kameraden gekämpft. Das tiefgehende Kameradschaftsgefühl, das damals die Türkei und ihre Bundesgenossen band, erlebte heute in dem Freundschaftsvertrag aufs Neue.

Wird man in der Geschichte nur wenige Jahrzehnte zurück, dann findet man, daß Deutschland und die Türkei einst nicht zufällige Freunde und Bundesgenossen waren. Gemeinsame Ziele und eine sich gegenseitig ergänzende ergänzende einander finden. Demal Statist, der Vater der neuen Türkei, machte die Freundschaft zu Deutschland mit zur Basis, auf der er seinen durch den Weltkrieg vermittelten Staat neu aufbaute. Schon wenige Jahre nach dem Weltkrieg war es so dem letzten politischen und wirtschaftlichen Weltbild möglich, daß Deutschland im Leben der Türkei wieder seinen Platz einnahm, der ihm schon vor dem Weltkrieg gehört hatte. Es war der erste Kunde und der erste Schritt des türkischen Staates. Es konnte nicht nur die gesamte landwirtschaftliche Ernte der Türkei auf, die anderweitig schwer unterzubringen war und vornehmlich aus Feigen, Nüssen und Äpfeln bestand, sondern es nahm der Türkei auch in großen Mengen Kupfer, Chrom und Wolle ab und lieferte dafür hochwertige Maschinen.

Nach Zeiten der Mißverständnisse und eines harten politischen Druckes trambler Element findet die Türkei unter Ismet Inönü, der einst selbst der erste Militärdecker Mustafa war, zu dem Verhältnis von getrennt zurück, das sich unter dem Schöpfer des neuen türkischen Staates so hoffnungsvoll angebahnt hatte. Aufmerksamer Vertragspartner wird es nicht entgegen sein, daß Deutschland und die deutsche Presse auch in Zeiten der Mißverständnisse jene mandmal unverändliche Haltung türkischer Zeitungen und Rundfunkender unverändert ließ, die gemäß ihrem Standpunkt, aber doch nur als ein Bündnis eines vorübergehenden Mißverständnisses gewertet wurde.

In schwerer Zeit haben die Türkei und Deutschland wieder einander gefunden. Das der Führer einmal über Bulgarien sagte, gilt auch für den Partner dieses neuen weltgeschichtlichen Freundschaftsvertrages: Deutschland vergibt keine alten Feinde und niemals. Die Türkei kann dabei überzeugt sein, daß sie auch in Zeiten der Not sich immer auf den deutschen Vertragspartner verlassen kann. Im unnatürlichen englischen Bündnisystem wäre die Türkei für die Briten nur ein möglicher Vertragspartner, von morgen gegen Polen, Frankreich, Jugoslawien, hätte Deutschland den türkischen Bundesgenossen hingeworfen. Deutschland aber betrachtet seinen Vertragspartner als ein unablässiges Element der Ruhe und des Friedens im Osten Orients.

General von Schröder Militärbefehlshaber in Serbien

Berlin, 18. Juni. Zum Militärbefehlshaber in Serbien wurde der Präsident des Reichsluftwaffenbundes, General der Flakartillerie v. Schröder, ernannt. Er hat in diesen Tagen sein neues Amt angetreten.

Heute vor einem Jahr: 19. Juni 1940

Auf dem Straßburger Münster weht die deutsche Flagge. Die Zahl der allein an diesem Tag eingebrachten Gefangenen übersteigt 20 000. Lüneville und Loul werden genommen. Brest fällt. Westlich Weissenburg wird die Maginot-Linie erneut durchbrochen. Die von Belloni kommandierten vereinen sich mit den vom Oberhehr her vorgehenden Truppen.

Die Wüsten Schlacht

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bei dem letzten Vormarsch General Rommel, der zur Wiedereroberung der Cyrenaika führte, umgingen die deutschen und italienischen Kräfte bekanntlich das stark besetzte Tobruk, in dem der Feind sich zum besten Widerstand festgesetzt hatte, gingen bis zu dem italienischen Wüstenangriff Capuzzo vor, drangen über die libysch-ägyptische Grenze und setzten sich in Sollum fest. Mit diesem strategischen Meisterstück waren ein fast 200 Kilometer breiter Gürtel eröffnet, die in Tobruk eingeschlossenen englischen Einheiten und die britische Armee in Ägypten gelegt worden, so daß die Befreiung von Tobruk einzig auf die Zuführung vom Meer als einzige Verbindung mit Ägypten angingen ist.

Während der ganzen Dauer der Belagerung Tobruks laufen die englischen Verbände darauf hinaus, diesen Ring sowohl durch Angriffe auf der britischen Seite als durch Angriffe auf die deutsch-italienischen Verteidigungsstellungen bei Sollum und Capuzzo zu sprengen. Alle diese Versuche scheiterten an dem Kampfesgeist der Soldaten unserer Afrikaarmee und ihrer italienischen Kameraden. Der Ring um Tobruk ist sich immer enger und die Belagerungskräfte durch die deutsche Wehrmacht bestärkt. Inzwischen sind die englischen Verbände durch die deutsche Wehrmacht so stark unter Druck gesetzt, daß sie sich gezwungen sehen, Tobruk auf das empfindlichste unter dieser Last zu verlassen. Die deutsche und italienische Luftwaffe trugen wesentlich zum Erlaß bei. Am Ende des Monats operierten die britische Flugzeuge in Ägypten, um die Luftlinie durch toblernde Angriffe von Sollum und Sturztauchern auf mehrere Stellen zum Weichen zu zwingen.

Vor wenigen Tagen begann diese britische Offensive unter Einsatz schwerer Panzerkräfte und es entwickelte sich eine Schlacht, wie sie die Größe der Marmarica noch nie gesehen hat. Drei Tage tobte der Kampf um mit einem vollen Sieg der deutsch-italienischen Streitkräfte zu enden. Unter schweren Verlusten für die Briten ist der Angriff auf die deutsch-italienischen Verteidigungsstellungen bei Sollum und Capuzzo abgebrochen worden. Schon am ersten Schladtag meldete das Oberkommando der Wehrmacht die Vernichtung von 60 britischen Panzerwagen. Schon am nächsten Tage konnte die Verbringung englischer Panzerkräfte in Ägypten als ein ganzes Regiment gemeldet werden. Aus diesen wenigen Angaben geht hervor, daß die englischen Verluste enorm sind, was durch den abschließenden D.W.-Bericht, der von außerordentlich schwerer britischen Verlusten, besonders an Panzerkampfwagen, berichtet, bestätigt wird. Die Angaben der Verlustlisten lassen aber auch auf den gewaltigen Einsatz schließen, der von englischer Seite gemacht wurde.

England hat in Afrika eine neue Schlacht verloren. Ein großer Teil der englisch-ägyptischen Armee zur Verfügung stehenden Panzerkräfte darf als vernichtet gelten. Und wenn auch die Soldaten des deutschen Wehrmachtbericht in der Defensive kämpften, so können sie doch einen Sieg verbuchen, der das Ergebnis eines einseitigen Angriffes ist. Aus der Verteidigungsstellung heraus sind sie zum Angriff übergegangen und haben, wie der italienische Wehrmachtbericht zu diesem Ereignis feststellt, in hinreichendem Schwung einen historischen Sieg errungen. Dieser Sieg ist ein wichtiger Schritt auf dem Wege zum Sieg über die britische Afrikaarmee.

Die Besetzung Sinesins durch den Feind hat für „nordafrikanisches Ende“ gefunden, welche Hauptkämpfe am Dienstag vor dem Beginn in Westafrika eine entscheidende Rolle spielen werden. Die Besetzung Sinesins durch den Feind hat für „nordafrikanisches Ende“ gefunden, welche Hauptkämpfe am Dienstag vor dem Beginn in Westafrika eine entscheidende Rolle spielen werden.

Die Besetzung Sinesins durch den Feind hat für „nordafrikanisches Ende“ gefunden, welche Hauptkämpfe am Dienstag vor dem Beginn in Westafrika eine entscheidende Rolle spielen werden.

Warum der „Wüsten Napoleon“ idgereitete

Englische Presse enthüllt die Gründe der Gewalttätigkeit - Kampf bei 50 Grad Hitze

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Sinesin, 18. Juni. Der große Erfolg des deutschen Afrikaarmee und Rommels neuer Sieg über Wavell, die Zurückschaltung des englischen Wüstenangriffes unter schweren Verlusten für den Angreifer, ist in den höchsten Bekleidungsstufen durch das, was London noch in Unkenntnis von Ausgang der Kämpfe an der ägyptisch-libyschen Grenze über das Ausmaß und Daran enthält sich, das der Wüsten Napoleon Wavell einen ganz großen Schlag plante und dabei abfolgt versunglückt.

Neben dem Stand der Operationen selbst herrscht am Mittwoch in London nichtgehobene Aufmerksamkeit und das höchste Kommando aus Kairo trifft Reife über den nächsten Schritt, endlich wieder einen Schlagenstimm für eine endgültige Offensive, besonders zur Überbrückung der

fatalen Störung in Syrien, zu entdecken, sollten sie doch wieder über das Ziel hinaus. Trümpfender verifizierten Commander Wavell und verbreiteten englische Rundfunkender noch am Mittwochmorgen, kurz ehe der deutsche Wehrmachtbericht der Welt die neue englische Niederlage veranschaulicht über die angeblich glückliche neue Seite des unüberwindlichen Wavell. Der Wüsten Napoleon hätte den Schicksalen seiner Propagandadank auf eine neue taktische Überbrückung entzweit. Es leitete an, unter völliger Geheimhaltung seiner Angriffslinie die erforderlichen Menschen und Materialmassen unmittelbar in die Kampfzone zu bringen, um dem Feind die Gelegenheit zu Vernehmungen zu nehmen. Tanks und Truppen liefen über Nacht in die Wüste geschickt wurden. Wegen der entschlichen Hitze wurden vor allem in dieses Truppen ein Feuer geschickt, die vorher in Mesopotamien gekämpft hatten.

Die Araber wurden, wie die englischen Wehrmachtberichte der Welt zu sehen, Hunderte von Meilen durch die Wüste geschleift, zum Teil zu Fuß, zum Teil auf allen erdenklichen Gefährten, um bei Nacht an ihrem Bestimmungsort zu sein. Dort mußten sie einen vollen Tag lang mit ohne andere Deckung unter ihrem Mantel im Sande liegend, um von feindlichen Fliegern unerkannt zu bleiben, in brütender Sonnenhitze warten vom Morgenstunden bis zur Abenddämmerung. Erst dann ließ Rommel seine tausend vorbereiteten Wehrmachttruppen, der mit rücksichtsloser Aufopferung von Menschen und Material durchgeführt wurde. Es durch diese Wehrmacht entfaltete sich ein Kampf, der eine riesige Offensive hervorgerufen hat, die eigentlich dank der Wehrmacht des ägyptischen Feldzuges für eine Verletzung der Wüstenarmee in Verteidigung gehalten werden sollten. Wavell hielt die Offensive für die beste Form der Verteidigung.

Am Mittwoch nachmittag trafen in London die ersten Wehrmachtberichte der Welt ein. Sie verzeichneten höchsten Widerstand der deutschen Kräfte bei Sollum. Deutsche Wehrmachtstützungen seien eingetroffen. Dieser Umstand wurde noch großzügiger als ein Zeichen für die Wehrmacht angesehen. Der Angriff sei abgelehnt, in der Londoner Rundfunk wiederholte sogar seine Behauptung, die deutschen Truppen seien Wehrmacht, abgelehnt zu werden.

Am Kairo wurde am Mittwoch nach dem ersten Wehrmachtbericht, Wavell neue begonnene Offensive der Wehrmacht abgelehnt. Es herrschte die Meinung, daß es sich um eine sehr große Wehrmacht handelt, die Cyrenaika wieder zu erobern und dadurch der englischen Flotte wichtige Vorteile für die weitere Beherrschung des Mittelmeeres zu erwirken könne. Große Entschlossenheit, so heißt es weiter, seien im Sinne in einer brennenden Wüstenzone bei einer Temperatur von 40 bis 50 Grad Celsius. Von den Verbänden dieser Hitze auf der physischen und moralischen Zustand der Soldaten könne man sich kaum einen richtigen Begriff machen.

Der Wehrmachtbericht der deutschen und italienischen Wehrmacht, der die Wehrmacht offensive zum Scheitern brachte und der Reite der Wüstenarmee ein neues Gesicht schenkte, wird am besten erfüllt aus den englischen Wehrmachtberichten über diese Hitze. Von über die Wehrmacht ist ganz besonders umfangreichen und trotz scheinbar unangenehmen Angriffes. Die Bedeutung des deutschen Erfolges ist ein Zeichen für die Wehrmacht, die die Wehrmacht des britischen Wehrmachtbericht ist unverkennbar groß.

Der Bericht des OKW:

Der große Erfolg bei Sollum

Der Sieg unserer U-Boot-Waffe - 37 feindliche Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 18. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der unter harktischem Einsatz von Panzerkräften unternommene Versuch des Feindes, unsere Front an der ägyptischen Grenze zu durchbrechen und dadurch die Einschließung von Kairo zu provozieren, ist außerordentlich schweren britischen Verlusten, besonders an Panzerkampfwagen, gescheitert. Der Gegenangriff unserer Afrikaarmee, verstärkt durch italienische Truppen, erzielte einen vollen Sieg der verbundenen Waffen. Der Feind ist gezwungen und geht zurück. Führung und Truppe haben sich in diesen Kämpfen schwer geschlagen. Die Wüste hervorragend bewahrt und Ungeheures geleistet. Die deutsche und italienische Luftwaffe trugen wesentlich zum Erlaß bei. Am Ende des Monats operierten die britische Flugzeuge in Ägypten, um die Luftlinie durch toblernde Angriffe von Sollum und Sturztauchern auf mehrere Stellen zum Weichen zu zwingen.

Deutsche Jagdflugzeuge am 18. Juni 1941. Deutsche Jagdflugzeuge am 18. Juni 1941. Deutsche Jagdflugzeuge am 18. Juni 1941.

Die Luftwaffe bombardierte Flugplätze, Maststellungen und Soldatenlager. Die Luftwaffe bombardierte Flugplätze, Maststellungen und Soldatenlager. Die Luftwaffe bombardierte Flugplätze, Maststellungen und Soldatenlager.

Französischer Durchbruch in Syrien

Keine zusammenhängende Front - Erfolge der französischen Luftwaffe

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

B. Sinesin, 18. Juni. Wie aus Kreisen des französischen Kriegsministeriums in Sinesin verlautet, geschähen die seit drei Tagen unternommenen französischen Gegenangriffe in Syrien die räumliche Verbindungen der Engländer mehr und mehr. Die Franzosen konnten im Norden des Gnevers operieren, da die Briten in drei Kolonnen vorrückten, ohne den französischen Widerstand zwischen den einzelnen Kolonnen zu brechen. Es besteht demnach keine zusammenhängende Front.

Die französische Luftwaffe hat in Syrien mehrere Gruppen von Bombern, Aufklärungsflugzeugen und Jagern. Die französische Luftwaffe hat in Syrien mehrere Gruppen von Bombern, Aufklärungsflugzeugen und Jagern.

Ein militärischer Sprecher des britischen Hauptquartiers in Kairo hat die französische Meldung bestätigt, wonach es französische Streitkräfte gelungen sei, an zwei wichtigen Frontabschnitten die britischen Linien zu durchbrechen. Der Sprecher erklärte, in dem schwierigen und ungewissen Gelände habe die französische Luftwaffe die französischen Streitkräfte unterstützt, unter anderem einen ziemlich heftigen Vorstoß gemacht, die französische Vorhut, so glaube man, tatsächlich den Ort befehlt und damit auch die britischen Linien durchbrochen. Eine andere französische Mitteilung habe gegen Auneitra vor.

Britenflotte in großer Bedrängnis

Die Auswirkung der Eroberung Kretas - Die Erfolge unserer Luftwaffe

Berlin, 18. Juni. Die Größe der Erfolge, die die deutsche Luftwaffe nach der Eroberung Kretas im östlichen Mittelmeer erzielt, kennzeichnen die französische Bedeutung, die dies nun gewonnenen Sitzungs für die Operationen auf diesem Kriegsschauplatz hat. Der Angriff deutscher Kampffliegerverbände richtete sich mit großer Kraft gegen britische Flottenstützpunkte wie „Mittelländische“, wobei sie sich auf hoher See setzten. Sieben Vorstöße wurden allein in den letzten zwei Wochen mit hervorragender Wirkung gegen die Stützpunkte der englischen Mittelmeer-Flotte, Alexandria, Sinesin und Gubern, durchgeführt, während im Seegebiet zwischen Kreta, Neopont und Syrien britische Mittelmeerländer seit Ende Mai viermal auf hoher See gefesselt und angegriffen wurden. Bei diesen Kämpfen wurden am 30. Mai 2 Zerstörer versenkt, am 2. Juni 1 Zerstörer versenkt, am 11. Juni 1 schwerer Kreuzer durch Volkstreffler schwer beschädigt.

am 15. Juni 1 leichter Kreuzer versenkt, 1 schwerer Kreuzer schwer beschädigt. Diese Ausfälle an wertvollen Kriegsschiffen, die für die englische Flotte nach den Verlusten bei Kreta besonders gefährlich sind, zeigen, daß es für die britische Flotte nach dem Verlust Kretas im östlichen Mittelmeer keinen Raum mehr gibt, der außerhalb der Wehrmachtzone der deutschen Luftwaffe liegt.

Die übliche Zählung

Berlin, 18. Juni. 21 britische Jagdflugzeuge wurden am Dienstag an der Kanalfähre abgeschossen, als die Engländer den Versuch machten, in die besetzten Gebiete einzufallen. Dem Reiz nur der Verlust eines einzigen deutschen Jagdflugzeuges gegenüber. Dieses eindeutige Abschreckungsergebnis wird von den Engländern glatt unmaßgeblich. Unbestimmten wie die Tatsachen stellen sie die liberale Behauptung auf, sie hätten 18 Flugzeuge abgeschossen.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Sofortiger Gegenangriff

Rom, 18. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: In der Nacht zum 18. Juni haben italienische Flugzeuge die Luftstützungen von Misra bombardiert.

In der Nacht zum 18. Juni haben italienische Flugzeuge die Luftstützungen von Misra bombardiert. In der Nacht zum 18. Juni haben italienische Flugzeuge die Luftstützungen von Misra bombardiert.

Alle unsere Flugzeuge sind an ihre Stützpunkte zurückgeführt. Die Wehrmacht der feindlichen Streitkräfte verbleiben, sich auf ihre Ausgangsstellungen zurückziehen. Sie werden von italienisch-deutschen Truppen verfolgt und unterliegen dem vernichtenden Angriff der Luftwaffe der Wehrmacht.

In Kreta ist nichts Neues.

Der Kommandant der Ordnungsbewegung auf Kreta gefallen

Berlin, 18. Juni. Wehrmachtinformationsleiter Dr. von Mühlheim hat die Eroberung der Ordnungsbewegung, General Dietel, der als Leutnant in einem Fallschirmjägerregiment auf Kreta gefallen ist, seinen Nachfolger zum Kommandanten der Ordnungsbewegung ernannt. Der Kommandant der Ordnungsbewegung, General Dietel, der als Leutnant in einem Fallschirmjägerregiment auf Kreta gefallen ist, seinen Nachfolger zum Kommandanten der Ordnungsbewegung ernannt.

15 500 Ungarn, die in der Subotina (Rumänien) lebten, sind in diesen Tagen in die Wälder ausgetrieben worden. Bei den ungarischen Selbstmordern handelt es sich in der Subotina um die Bevölkerung in dem ehemaligen jüdischen Gebiet jensei des Bodens, der Ungarn vor dem Krieg ausgetrieben worden waren.

Der neue kroatische Reichstag hat den ersten offiziellen kroatischen Parlament, wie Serbien aus Karam meldet, eine Oberfläche von 115 000 Quadratkilometer mit 7 080 029 Einwohnern.

Arbeit und Wirtschaft

Neue Richtlinien für die Wirtschaftsbeihilfe

Am Reichshilfsamt wird ein neuer Bundesrat des Wirtschaftsministeriums vom 4. Juni 1941 über die Gewährung von Wirtschaftsbeihilfen an die Angehörigen von Soldaten und anderen bestimmten Personenkategorien, z. B. Reichsrentnern, veröffentlicht. Durch diesen Erlass werden die bisherigen Richtlinien, da sie als unzulänglich überholt angesehen sind, gänzlich durch neue Richtlinien ersetzt...

Die Wirtschaftsbeihilfe soll den Lebensunterhalt der Familie des Einberufenen sichern und ihm den Betrieb als Erwerbsgrundlage und als wirtschaftlich wertvoll erhalten. Die Wirtschaftsbeihilfe bemisst sich danach, welcher Betrag einerseits für den Lebensbedarf des Einberufenen andererseits für den Lebensbedarf seiner Familie erforderlich ist und welcher Gehalt aus dem Betrieb und welche anderen Einkünfte andererseits zur Verfügung stehen...

Immer noch 10 Millionen Arbeitslose in USA

Trotz einer ungeheuren Aufwandsaufwendung und trotz der Tatsache, daß in gewissen Bereichen Beschäftigung fehlt, besteht in den USA weiterhin eine ganz betrübliche Arbeitslosigkeit. Die im Mai veröffentlichte Statistik der Census Bureau weist für das erste Vierteljahr 1941 noch rund 10 Millionen Arbeitslose oder 13,2 v. H. der erwerbsfähigen Bevölkerung aus. Über die Lage ist, wie man weiß, von Demokraten und Säben herentzweit und sucht die Differenz möglichst zu verkleinern...

35 000 neue Dauerkleingärten

Der Reichsbund deutscher Kleinrentner hat in seinem Jahresbericht für 1940, daß es trotz der durch den Krieg bedingten verschärften Bestimmungen möglich war, im Berichtsjahr 35 238 neue Gemüsi-Tabakbeeten und Gummi-Bieder...

Gummi-Tabakbeeten Gummi-Bieder

Dauerkleingärten zu errichten. Der Sachverständigenrat, der den Titel „Sonderertrag: Der Kleinrentner“ trägt, wurde in 800 000 Exemplaren von den zuständigen Behörden angefordert; demnach wird eine Auflage von 1,2 Millionen erreicht.

Wichtiges in Kürze

Entwurf von Ferngesprächsgeldleistungen. Für Ferngespräche zwischen dem Reichsgebiet und den übrigen Teilen des Reiches, ferner zwischen dem Generalgouvernement und den übrigen Teilen des Reiches werden vom 1. Juli an die unterschiedlichen Ferngesprächsgeldleistungen, die gleichzeitig auch im Gesprächsbereich zwischen dem Reichsgebiet und dem Generalgouvernement eingeführt werden.

Auftragsgewährung verringerte berufliche Arbeitslosigkeit. Der monatliche Durchschnitt der Arbeitslosen erreichte Ende August 1940 die größte Höhe mit 460 000. Zur Zeit heißt sich die Arbeitslosigkeit in Bayern noch auf rund 110 000 Personen, die sich zum größten Teil aus Ungelernten, Jugendlichen sowie Heilenden Angehörigen zusammensetzen.

Unternehmen berichten

Klemens Müller AG, Dresden. — Hoher Exportanteil. Der Umsatzzugang in Exportabteilungen und Maschinenfabriken im Jahr 1940 durch die Aufnahme neuer Fabrikate ausgedehnt worden. Am vorübergehenden Export- und Maschinenfabriken hat der Export erheblichen Anteil. Der Jahresertrag betrug 3,44 (3,25) zugunommen, aus Erträge liegen auf 0,30 (0,15) RM. 1930. Einsteigend 16 646 (14 640) RM. Steigung ergibt sich ein Nettogehalt von 107 986 (106 855) RM., aus dem wieder 70 v. H. Dividenden gezahlt werden sollen.

Mitteldeutschland

Sechs Jahre Zuchthaus für 15 Jahre Abbitte

Beiz. Wegen Raubdiebstahls in fünfzehn Fällen stand vor der in Zeitz tagenden Strafkammer Mannsburg der 1904 in Zeitz lebende geübtere Fritz Zimmerhoff. Dieser in Zeitz nach der Anklage auch in Meuselwitz, Altenburg und Weischenfels Gattrollen. Im Weischenfels stand er in der Bahnhofshalle einer Frau das Fahrrad in dem Augenblick, als diese sich eine Fahrkarte löste. Auf dem Rade befand sich ein Handkoffer, in dem sich Kleidungsstücke und 50 RM. Bargeld befanden. Das Gericht erkannte auf sechs Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverlust.

Einbrecher handelte mit Mottenkugeln

Naumb. Von der Polizei wurde ein Mann festgenommen, der ohne Erlaubnis mit Mottenkugeln handelte. Bei der Feststellung seiner Verbrechen hatte sich herausgestellt, daß er sich einen Einbrecher handelt, der von mehreren Justizbehörden festgenommen wurde.

Durch Unachtsamkeit zum Krüppel

Wittenberg. Eine junge Einwohnlerin bemerkte auf dem abendlichen Spaziergang nicht das Herannahen eines Kraftwagens. Sie wurde angefahren, und die Räder einiger Voren gingen ihr über den linken Fuß. Im Krankenhaus mußte ihr der Fuß abgenommen werden.

auf 3,44 (3,25) zugunommen, aus Erträge liegen auf 0,30 (0,15) RM. 1930. Einsteigend 16 646 (14 640) RM. Steigung ergibt sich ein Nettogehalt von 107 986 (106 855) RM., aus dem wieder 70 v. H. Dividenden gezahlt werden sollen.

Hardy & Co., G. m. b. H., Berlin. — Weitere immer Stärkung. Die die Streitmacht mittelt, war im Berichtsjahr 1940 sowohl das Konformitätsgehalt als auch das Produktionsniveau bedarf, daß es sich um einen Einbrecher handelt, der von mehreren Justizbehörden festgenommen wurde.

Das Kind kletterte unter dem Zug hervor

Genf. Die Kleinbahn von Genf nach Echolzwil überfuhr auf der Galdefe die Klebeisen auf dem Bahndamm spielendes vier Jahre altes Kind. Nachdem der Zug anhielt, kletterte das Kind unter dem Zug hervor.

Drillinge im Krüppel

Weisenfels. Bei dem Aufbruch in Richtung Brautzeit eine Kuh drei lebende Kübler zur Welt. Die drei Kübler sind munter und vollkommen normal.

Schäden mit faulen Speckes beglichen

Vielefeld. 29 Jahre war der „Johne Heinrich“ alt, der aus seiner Vorliebe für kleine Mädchen und den Sumpftieren, die er bei jeder Gelegenheit weilen zu erwecken mußte, ein ganz einträgliches Geschäft machte. Heinrich ließ sich von dem kleinen Viehhändler, den denen er mit vielen Viehhändlern und anderen Geschäftsbetrieben sich näherte, vollkommen neue einleiten, zeigte eine Vorliebe für deren Spitznamen, um „weiter“ zu können. Darüber hinaus wurde er, durch eine kleine Vorkaufnahme sich ein Sparbuch zu verschaffen, mit dem er großzügig arbeitete, indem er richtige Viehhändler immerhin ein Stückchen besah. Das Viehhändler Geschäft ist feinerer Geschäft für die Viehhändler, Abnehmer und nicht den Viehhändler für Monate ins Geschäft.

erhielt, der die gesunde Viehhändlerfirma zeigt. Der größte Teil dieses Lebenswerts ist zur weiteren immerhin ein Stückchen besah. Das Viehhändler Geschäft ist feinerer Geschäft für die Viehhändler, Abnehmer und nicht den Viehhändler für Monate ins Geschäft.

Gummi-Puffer alle Gummi-Bieder

Glücklich der Mann mit BESSAPAN! „BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLANDER-FILM!

Stadtheater Halle. Heute, Donnerstag, Anfang 19 Uhr. Ende 22 Uhr. Elcicia. Operette von Nico Dolaf. Freitag, Anf. 19 Uhr, Ende 22 1/2 Uhr. Cosi fan tutte. (So maden's alle). Romuald, Eber von H. Wagner.

Kali. Eine lustige Zusammenstellung. „40 Jahre Film“ erzählt mit froher Laune und viel Witz von Adalbert Schletlow und Ludwig Schmitz. Wie Antio, Flugzeug, Zeppelein begannen, und was der Menschen Hirn erdachten, was in der Politik geschah, was in der Mode man einst dies längs Vergangenheit ihr nun sieht, in „Kinder wie die Zeit vergeht!“ Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr. Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Ringtheater. La Jana - Rudi Godden - Hans Söhner - H. Stelzer. Truxa. Jugendliche nicht zugelassen. Beginn: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr. Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Morgen Ziehung! Vergessen Sie nicht, das Los zu erneuern oder schnell noch eins zu kaufen. Staatliche Loterie-Einnahmer. Kummel. Loterie. Frenkel. Schuler. Große Steinstraße 11. Leipzig. Leipzig. Leipzig. Leipzig.

Tiermarkt. Heute ist ein großer Transport hochtragender Original Holländer. Kühle. zum Verkauf bei mir eingefloren. Wilhelm Oberländer. Halle (Saale), Deilbacher Straße 10.

Stollterier. Sind nur in gute Sende zu verkaufen. Preis: 100 bis 150 Mark. Meschinger. Sind nur in gute Sende zu verkaufen. Preis: 100 bis 150 Mark.

Kinder wie die Zeit vergeht. Eine lustige Zusammenstellung. „40 Jahre Film“ erzählt mit froher Laune und viel Witz von Adalbert Schletlow und Ludwig Schmitz.

Am Riebeckplatz. Es war voranzusehen! Wir müssen verlängern! 2. Woche! MARIANNE HOPPE, HANS SÖHNER. Auf Wiedersehen Franziska!

Ein Film von Helmut Käuter und Curt I. Braun mit Fritz Odemar, Rudolf Fehner, H. Speemann, Margot Heischner. Moderne Menschen sprechen uns an, die Luft unserer Welt weht durch diesen Film, und über Ernst und Heiterkeit leuchtet eine große Liebe auf.

Dieser Film beginnt wie ein Lustspiel, aber dann führt er uns an den Ernst des Lebens heran, nicht jedoch dabei immer zur Heiterkeit bereit und erfreut uns mit seinem Sinn für eine schöne Menschlichkeit. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 2.50, 5.20, 7.50. Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Klein-Anzeigen. sind Helfer in allen Lebenslagen. Geiraten. Schöler. Junger. Blönn. Anfang 20. Geiraten. sind Helfer in allen Lebenslagen.

Tausch-Geldscheine. Täglich. Blönn. Anfang 20. Geiraten. sind Helfer in allen Lebenslagen.

Am Riebeckplatz. Es war voranzusehen! Wir müssen verlängern! 2. Woche! MARIANNE HOPPE, HANS SÖHNER. Auf Wiedersehen Franziska!

Ein Film von Helmut Käuter und Curt I. Braun mit Fritz Odemar, Rudolf Fehner, H. Speemann, Margot Heischner. Moderne Menschen sprechen uns an, die Luft unserer Welt weht durch diesen Film, und über Ernst und Heiterkeit leuchtet eine große Liebe auf.

Dieser Film beginnt wie ein Lustspiel, aber dann führt er uns an den Ernst des Lebens heran, nicht jedoch dabei immer zur Heiterkeit bereit und erfreut uns mit seinem Sinn für eine schöne Menschlichkeit. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 2.50, 5.20, 7.50. Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Dieser Film beginnt wie ein Lustspiel, aber dann führt er uns an den Ernst des Lebens heran, nicht jedoch dabei immer zur Heiterkeit bereit und erfreut uns mit seinem Sinn für eine schöne Menschlichkeit. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 2.50, 5.20, 7.50. Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Klein-Anzeigen. sind Helfer in allen Lebenslagen. Geiraten. Schöler. Junger. Blönn. Anfang 20. Geiraten. sind Helfer in allen Lebenslagen.

Tausch-Geldscheine. Täglich. Blönn. Anfang 20. Geiraten. sind Helfer in allen Lebenslagen.

Schauburg. Ab morgen Freitag! Spannungsgeladen von Anfang bis zum Schluß! Alarm. Ein großangelegter Kriminalfilm. der nicht nur Spannung um der Sensation willen erzeugt, sondern dessen Spannung sich um der wunderbaren Schöpfung der präzisen Arbeit der Kriminalpolizei folgerichtig entwickelt.

Alarm. Ein großangelegter Kriminalfilm. der nicht nur Spannung um der Sensation willen erzeugt, sondern dessen Spannung sich um der wunderbaren Schöpfung der präzisen Arbeit der Kriminalpolizei folgerichtig entwickelt.

BURG-THEATER. Heute, Donnerstag, bis Sonntag. Der dunkle Punkt. Ludwig Schmitz - Mady Rahl. Für Jugendl. nicht gestattet.

Der dunkle Punkt. Ludwig Schmitz - Mady Rahl. Für Jugendl. nicht gestattet.

Delich. Mollen. Zu haben in Drogerien u. Apotheken. Kleintransporte. Nr. 2281.

Delich. Mollen. Zu haben in Drogerien u. Apotheken. Kleintransporte. Nr. 2281.

Kreis Halle-Stadt. Veranstaltungen. 22. Juni: Jubiläumsgala nach Wierburg über die Blauen. 23. Juni: Jubiläumsgala nach Wierburg über die Blauen. 24. Juni: Jubiläumsgala nach Wierburg über die Blauen.

Volksbildungsstätte. „Gefährt ist nur“. Sonderführung durch die Ausstellung für die Volkshilfsausstellung, Halle, am Freitag, den 20. Juni, 10 Uhr und 12.30 Uhr, im Saal des Museums. 21. Juni: Sonderführung durch die Ausstellung für die Volkshilfsausstellung, Halle, am Samstag, den 21. Juni, 10 Uhr und 12.30 Uhr, im Saal des Museums.

Reisen - Wandern. 22. Juni: Jubiläumsgala nach Wierburg über die Blauen. 23. Juni: Jubiläumsgala nach Wierburg über die Blauen. 24. Juni: Jubiläumsgala nach Wierburg über die Blauen.

Deutsches Berufszweigwerk. Kreisverband Halle-Stadt. Kreisverband Halle-Stadt. Kreisverband Halle-Stadt.

Deutsches Berufszweigwerk. Kreisverband Halle-Stadt. Kreisverband Halle-Stadt. Kreisverband Halle-Stadt.

Deutsches Berufszweigwerk. Kreisverband Halle-Stadt. Kreisverband Halle-Stadt. Kreisverband Halle-Stadt.

Begeisterte Jugend

Nachdem der Ritterkruzträger Oberstleutnant Berger am Dienstag vor der heiligen Studentenversammlung hatte, fand er nun am Mittwochvormittag vor der heiligen Schulung im Hallen-Exerzierplatz, um ihr von seinen Erlebnissen in Polen und im Westfeldzug vor allem aber von der gewaltigen Leistungen der deutschen Infanterie zu erzählen. Die Jungen und Mädchen, die die Zeit bis zum Beginn des Vortrages kaum erwarten konnten, begrüßten den Ritterkruzträger mit lauten Begeisterungsrufen. Dann lobten sie mucksmäuschenstill, als er vom Einsatz seines Patrouillenregiments und die härteren, aber freudigen Kämpfe gegen feindliche Panzer, um Flüßübergänge usw. aufleben ließ. Als er gedenkt hatte, brach wieder ein Sturm der Begeisterung los, und man erkannte, daß die Soldaten und als auch humorvoll-gemühten Worte des Offiziers in den Herzen der Jugend ein Echo gefunden hatten, das noch lange nachklingen wird und das nicht die Wertvermittlung zu fördern und den Geist zu erheitern, die erste Voraussetzung zum unbewingbaren deutschen Soldaten ist.

Unfaubere Geldscheine verschwinden

Jeder hilft mit durch Abholung an öffentliche Stellen

Ungezogene und unfaubere Geldscheine sind unbrauchbar und unästhetisch. Jeder hilft, sie so schnell wie möglich wieder loszuwerden. Aber gerade dadurch werden diese Scheine, insbesondere solche aus 5, 2 und 1 Rentenmark, länger als nötig im Umlauf gehalten und bilden eine Quelle immer noch des Wertes für Spulstium und Geldwäscherei.

Solche Scheine müssen sorgfältig aus dem Verkehr verschwinden. Jeder einzelne kann dazu beitragen, indem er sie nicht mehr verwenden, sondern sie an öffentliche Stellen und öffentliche Stellen verschwendet. Dadurch gelangen sie schnell an die Ausgabestellen zurück und können durch gebrauchsfähige und faubere Scheine ersetzt werden.

Keine Kartoffelkeime in den GSW-Eimer

In diesem Monat feiern die in den Kellern gelagerten Kartoffeln sehr kurz. Diese Keime sind giftig und daher zur Schweinefütterung nicht zu verwenden. An alle Hausfrauen ergeht daher die dringende Bitte, die Keime in den Müllschutt zu werfen oder sonstige zu vernichten. Auf keinen Fall aber dürfen diese Keime in den Sammel-eimer des Gewerkschaftsverbandes wandern, damit kein unangenehmer Schaden in der Schweinefleisch des GSW entsteht.

Verbindliche polizeiliche Vorladungen

Der Reichsgericht 17 und Chef der deutschen Polizei fordert in einem Rundschreiben alle Polizeibehörden auf, polizeiliche Vorladungen, sofern sie an nicht straffällig gewordene Volksgenossen gerichtet sind, in verbindlichen Formaten an öffentlichen Stellen abzugeben, die nicht mit strafbaren Handlungen im Zusammenhang stehen, sei es eine Forderung wie: „Sie haben sich einzufinden...“ oder nachfolgender Art: „Sie sind zur Teilnahme an...“ eingeladen. Der Erfolg macht allen Polizeibehörden zur Pflicht, in solchen Fällen einen angemessenen Vortritt zu wählen, und die Vorladung in eine verständlichere Form zu kleiden.

Zwei Glühlichte an einem Tag

Wieder löschten den Hallenfenstern das Glühlicht und zwar gleich zweimal an einem Tage. Zwei Glühlichter wurden in der Reichshalle der NSDAP am 18. Juni zum ersten Mal an einem Tag ausgetauscht. Der Grund waren natürlich Stromausfälle. Es ruhen noch viele andere Glühlichte in den Röhren. Wer wird sie aushängen?

Personalnachrichten der Reichsdahn

Ernannt wurden: Zum Reichsdahnrat die NSDAP-Mitglieder Nilsch und Werner; zum Reichsdahn-Schlichteramt zum NSDAP-Mitglied Reichel; zum Reichsdahn-Schlichteramt zum NSDAP-Mitglied Reichel; zum Reichsdahn-Schlichteramt zum NSDAP-Mitglied Reichel.

Am 18. Juni feiert heute Frau Hedwig Preuß, Schillerstraße 21, in ihrer Wohnung und geliebter Kreise.

Zusammenschließen sind gestern 815 115 in der Berliner Straße ein Landratwagen und ein Radfahrer. Letzterer kam zu Fall und erlitt Prellungen und Schnittverletzungen am linken Fuß, so daß er von der Verkehrsunfallkommission einem Arzt übergeben werden mußte.

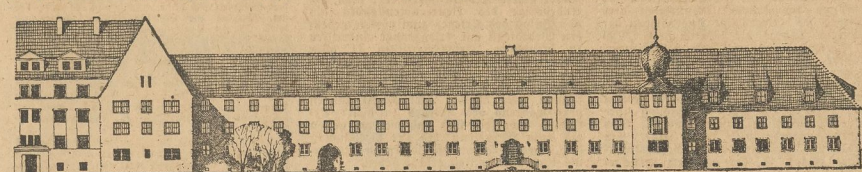
Vom Fahrrad abgestürzt ist gestern 10.05 Uhr auf der Schloßgasse-Wende eine 88-jährige Frau. Sie erlitt Schulterverletzungen und Prellungen an der linken Schulter und wurde dem Diakonissenhaus zugeführt.

Feierabend. Von Donnerstag 11.30 Uhr bis Freitag 4.30 Uhr. Wandlungsausschreibung 2.05 Uhr. Wandlungsausschreibung 15.52 Uhr.



Halle baut ein neues Alterswohnheim

Es soll für 130 Heimiraffen nach Plänen von Architekt Schlemmer in der Westlichen Ladenbergstraße entstehen



So wird das neue Alterswohnheim der Stadt Halle in der Westlichen Ladenbergstraße aussehen

Das Wohnungsproblem wird, wie wir schon wiederholt berichtet haben, nach dem Krieg durch ein großzügiges und planmäßig geführtes Wohnungsbauprogramm seine Lösung erfahren. Alle Vorarbeiten werden bereits im Krieg geleistet. Ist doch das Ziel nationalsozialistischer Wohnungspolitik, jedem Deutschen ein schönes und gelundenes Heim zu sichern.

Dieses Ziel dient auch ein Plan der Stadtverwaltung Halle über die Errichtung eines Alterswohnheimes in der Westlichen Ladenbergstraße. Immer größer wird die Nachfrage von älteren Ehepartnern oder alleinlebenden Männern und Frauen nach einem Heim, in dem sie in Besorgnis ihrer Lebensabend verbringen können. Zum anderen werden dadurch zum Teil wieder größere Wohnungen frei. Die Planung eines solchen Alterswohnheimes, in dem die älteren Volksgenossen mit ihren eigenen Möbeln und nach eigener Art leben bzw. auch Inaktivi-Verpflegung in Anspruch nehmen können, entspricht einem dringenden Bedürfnis.

Zur Durchführung des Baues hat die Stadt Halle einen auf einige hundert und einen auswärtigen Architekten beauftragten Wettbewerb veranstaltet, der jetzt im ersten Preis erzielte Entwürfe der Architekten Max Seidenmeier, Halle, und des zweiten Preis der Entwürfe der Architekten Kallmeyer u. Facillies, Halle. Einmalige Entwürfe werden am 20. Juni im Stadthaus am Marktplatz ausgestellt.

Das Alterswohnheim soll, wie bereits erwähnt, in der Westlichen Ladenbergstraße im Anschluss an die dort bereits auf der südlichen Seite vorhandenen Wohnhäuser erbaut werden. Hier liegt es in unmittelbarer Nähe des Alters- und Pleinheimes der Stadt Halle in der Beueler Straße und kann von dort aus mit Verpflegung versorgt werden. Es soll 130 Heimiraffen umfassen. Von diesen können etwa 30 Ehepaare sein, die Doppelzimmer erhalten, von denen eines mit einer Kochküche ausgestattet ist. Von den übrigen 70 Zimmern mit Wohn- und Schlafraum sind noch die Hälfte mit Kabinen ausgestattet. Die Gemeinschaftsräume sind in dem Heim neben den Wirtschaftszimmern, Lagerküche, Kasse- und Schreibzimmer vorgezogen. In jedem Flur sind mehrere

Bäder. Das schönste aber für die dort einzuwohnenden Volksgenossen wird der herrliche Garten sein, der ihnen zur Benutzung zur Verfügung steht.

Der preisgünstige Entwurf steht ein dreigeschossiges Gebäude mit heruntergekommenen Ziegeldach vor. Es schließt eng an die bereits vorhandenen Wohnhäuser an. Die ganze Anlage hat eine Länge von 90 Metern. Unterteilt ist die Anlage einmal durch einen Durchgang zum Alters- und Pleinheim, dann durch einen repräsentativen Eingang, zu dem von rechts und links Straßen hinaufführen, und durch einen Gehsteig mit einem Zierbrunnen. Ein zweiter Trakt geht von der Mitte des Hauptgebäudes nach Norden und ein dritter Trakt schließt sich rechts an den ersten an. Die Wohnräume liegen sämtlich nach Süden bzw. nach Osten.

Mit dem Bau des Alterswohnheimes soll sofort nach dem Kriegsende Ende des Jahres begonnen werden. Es wird, wie wir uns an Hand der Pläne überzeugen konnten, seinem Zweck bestens dienen und für unsere älteren Volksgenossen ein angenehmer Aufenthalt werden. E. G.

Die Lebensmittel in der neuen Zuteilungsperiode

Wieder Reis auf Nährmittelfkarte - Mehr Butter statt Salmatz - Hauptrationen unverändert

Die Lebensmittelverteilung für die 25. Zuteilungsperiode vom 20. Juni bis 27. Juli 1941 bringt Erleichterungen und wichtige Verbesserungen, die für die Reichsbürger, die Nationalen an Front, Wehr, Polizei, Marine, Zeigern, Kartoffel- und Getreideerzeugnisse, Kaffeeersatz, Bohnen, Zucker, Margarine, Rapsöl und Salmatz zu erhalten. Diese Verbesserungen sind in der Zuteilungsperiode unverändert. Jeder Zuteilungsperiode erhält jedoch in der 25. Zuteilungsperiode an Stelle von 125 Gramm Nährmitteln 125 Gramm Reis. Ferner erhalten die Normalverbraucher 62,5 Gramm Butter mehr und zum Ausgleich die gleiche Menge an Schweinefleisch weniger. Die Gesamtfleischmenge bleibt also unverändert. Auch die Gesamtmenge an Reis und Zucker wird nicht geändert. Die Fettarten leben aber vor, das statt einer

Normalverbraucher erhält jedoch in der 25. Zuteilungsperiode an Stelle von 125 Gramm Nährmitteln 125 Gramm Reis. Ferner erhalten die Normalverbraucher 62,5 Gramm Butter mehr und zum Ausgleich die gleiche Menge an Schweinefleisch weniger. Die Gesamtfleischmenge bleibt also unverändert. Auch die Gesamtmenge an Reis und Zucker wird nicht geändert. Die Fettarten leben aber vor, das statt einer

Menge von 62,5 Gramm Käse 125 Gramm Quark abgeben werden dürfen. Deshalb lautet der Nährmittelfleisch über 200 Gramm Quark oder 125 Gramm Quark und 62,5 Gramm Käse.

Die Versorgungsgrundlage gestattet es, was der Reichsernährungsminister in seinem Ernährungsbericht mitteilt, den vielfach geäußerten Wünschen der Bevölkerung hinsichtlich zu entsprechen und auf die Einzelabgabe der Nährmittelfarten in gewissen Umfang auch Reis zu verteilen. Das wird nicht nur für die laufende 25., sondern auch für die 26. und 27. Zuteilungsperiode der Fall sein. Alle Verbraucher, die im Besitz der roten Nährmittelfarten sind (Normalverbraucher und Jugendliche) erhalten in der 25. Zuteilungsperiode die gleiche Menge Reis zu beziehen. Deshalb sind die fünf Einzelabgabemengen N 6 bis N 10 zu einem Minimum N 6N 10 zusammengefasst, der zum Bezug von 125 Gramm Reis berechtigt. Verbraucher, die lediglich auf den Besitz von Gekäfferten angewiesen sind, können den Minimum N 6N 10 in Heller- und Gekäfferten über Nährmittel umtauschen. Neu ist bekannt, daß die Margarineerzeugung, die auf die Einzelabgabe der Nährmittelfarten für Normalverbraucher und Jugendliche von 14 bis 18 Jahren bezogen werden kann, von der 25. Zuteilungsperiode ab 200 Gramm gegenüber bisher 140 Gramm beträgt. Es gibt hier also mehr Nährmittelfarten zu fünf und sechs Gramm Margarine. Damit können diese Abgabemengen in erweiterter Weise auf Reisen und in Gekäfferten verwendet werden. Zur Leistung der Abrechnung ist für den Bezug der Normalverbraucher und Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren aufsteigend die Menge an Schweinefleisch nur noch ein Einzelabgabemittel vorgezogen, der während der gesamten Zuteilungsperiode gilt.

Die Getreidemenge für Schweinefleischfette sind ebenfalls geworden und wesentlich. Die Hersteller verstehen die Wirtschaftlichkeit der Fettarten mit ihrem Firmenkennzeichen. Schweinefleischfette können bei dem Verteiler bezogen werden, der die Karte abgestempelt hat.

Bessarabiendeutsche kehren heim

Drei Großveranstaltungen der Partei in Halle

Tausende deutscher Volksgenossen, die voller Lebensdrang waren, haben einst die alte Heimat auf, weil das damalige Reich nichts tat, um ihnen den nötigen Lebensraum zu schaffen und damit zur Erreichung ihres eigenen Lebens und des ihrer Familien zu gehen. Und die hinauszuweichen, waren nicht die schicksalhaften Deutschen. Kraftvolle, gelungene Menschen waren es, deren Wegzug einen immer noch schmerzhaften Verlust für den deutschen Volksgenossen bedeutete. Vor allem vor es der europäischen Osten, in dem viele wertvollen Kräfte einströmten und wo sie dann durch ihr Können und Willen fremden Völkern und Völkern große Dienste leisteten. Sie aber auch fremden Völkern, sie haben doch in ihrem ganzen Denken und Tun das, was sie waren, nie blieben Deutsche.

Und wir müssen vor allem ihnen helfen, sich wieder bei uns einzuleben. Schwere Arbeit harzt über ihr. Sie hatten da draußen sich eine oft wohlhabende Lebensgrundlage geschaffen. Das haben sie aufgeben und nun müssen sie wieder von vorne anfangen. Große Mühen müssen wir vor dem Schicksalswillen haben, den viele Volksgenossen durch ihre Heimkehr bekunden.

Das Wissen um diese Menschen und ihre Leistungen werden wir ihnen vor allem in Halle drei Großveranstaltungen helfen, die die Kreispropagandaabteilung in den nächsten Tagen veranstaltet. Der Gauverbandesleiter und Gaugeschäftsführer des NSDAP, Dr. Decker, wird über seine Ergebnisse anlässlich der Durchführung der Bessarabiendeutschen sprechen und seine Darstellung durch seine farbige Lichtbilder ergänzen. Die Veranstaltungen finden statt am 20. Juni im Stadthaus, unter dem Vorsitz von Dr. Decker, wird über seine Ergebnisse anlässlich der Durchführung der Bessarabiendeutschen sprechen und seine Darstellung durch seine farbige Lichtbilder ergänzen. Die Veranstaltungen finden statt am 20. Juni im Stadthaus, unter dem Vorsitz von Dr. Decker, wird über seine Ergebnisse anlässlich der Durchführung der Bessarabiendeutschen sprechen und seine Darstellung durch seine farbige Lichtbilder ergänzen. Die Veranstaltungen finden statt am 20. Juni im Stadthaus, unter dem Vorsitz von Dr. Decker, wird über seine Ergebnisse anlässlich der Durchführung der Bessarabiendeutschen sprechen und seine Darstellung durch seine farbige Lichtbilder ergänzen.

Und nun ruft sie die alte Heimat wieder, will sie wieder mit dem deutschen Boden finden, auf dem sie nicht mehr zu vermissen brauchen, wie einst. Der Führer hat sie heimgeholt in das neue Deutschland, in dem sie nun wieder als Deutsche für die Deutsche kämpfen dürfen. Wir aber müssen wissen, was es mit all den Mühseligkeiten auf sich hat, wir müssen wissen, daß es Menschen sind von unserem Blut, die nun heimkehren.

Gegen den Arzneimittelmisbrauch

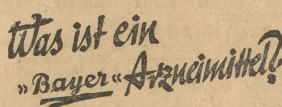
Die Gesundheitsgemeinschaft für Volksgesundheit hielt am Freitag den 15. Juni im Stadthaus eine öffentliche Versammlung in der Mütterliche in Halle ihre dritte Arbeitstagung ab. Sie fand unter dem Vorsitz der Bekämpfung des Arzneimittelmisbrauchs und der Gesundheits. Der Leiter der Arbeiterkammer, Pharmazeut Dr. Gergel, erläuterte das Wesen der Arzneimittel, wies auf die Gefahr gegen die unvernünftigen Werbemethoden auf dem Gebiete des Arzneimittelmisbrauchs und die Maßnahmen, die in Zukunft Volk und Volksgesundheit vor diesen zu schützen sind. An den Vortrag schloß sich eine lebhaftige Aussprache an.

Alkohol. Auch diese Vorträge bewiesen, was notwendig die Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen auf dem Gebiete der Gesundheitsführung ist. Durch die Arbeitstagung wurde der Zusammenhang zwischen Volksgesundheit und Genuß für Volksgesundheit im höchsten Gau erfolgreich eingeleitet.

Besuch in der Sprachheilschule

Das NSD-Seminar in Halle besuchte die Stadtschule Sprachheilschule in Halle, um die Maßnahmen für die Schulen und die öffentlichen Dienste mit den Einrichtungen für die Betreuung der sprachgeheilen Jugend bekanntzumachen. Der Schulleiter der Sprachheilschule, Direktor G. K. K. gab einen lebhaften Bericht über die Erziehungsarbeit und wies auf die vorbildliche Arbeit der an der Schule eingerichteten Beratungsstelle hin. Die Besichtigung erzielte einen Einblick in die harte, aber lohnende Arbeit der Schule und konnte für ihre berechtigten Aufgaben viele Anregungen und Belehrungen mitbringen.

Ein Besuch des Deutschen Volk, ihr seid keine Gäste und Angestrichel!



Ein Bayer-Arzneimittel ist ein Heilmittel aus den weltberühmten Bayer-Forschungslaboren. Tausende von Ärzten verordnen Bayer-Arzneimittel und erzielen damit glänzende Erfolge. Jede Bayer-Arzneimittelpackung ist kenntlich am Bayer-Kreuz.



Die aktive Dienstpflicht im Kriege

Da die irrtümliche Auffassung entstand, daß während des Krieges die Heranbildung zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht allgemein ausgesetzt sei, hat das...

stellt worden ist, und erst 1941 einberufen wird, gilt als zur Erfüllung seiner zweijährigen aktiven Dienstpflicht einberufen...

Halber Jahrpreis oder 2. Wagenkaffe für Kriegsbeschädigte

Da der Reichsarbeitsminister hat zur Behebung von Zweifeln über die Fortschreibungsmöglichkeiten für Kriegsbeschädigte die bestehende Rechtslage geklärt...

Tätigkeit geeignete Arbeitskleidung und Arbeitsstätte mitzubringen. Die Arbeitsämter werden ermächtigt, den Jugendlichen für mitgebrachte Arbeitsausrüstung eine Entschädigung bis zu 40 v. H. der sonst erforderlichen Anschaffungskosten...

Vom halbjährigen Gericht

Frau D. aus Halle war seit dem 6. Oktober 1940 bei der Deutschen Reichsbahn als Ausfühlerin eingestellt. Monate lang ging alles gut, doch am 18. Januar mußte sie verurlaubt werden...

Zustand für einen Inhab

Der 52jährige Fritz Schuchardt in Merseburg wurde von der Strafammer wegen fortgesetzter verächtlicher Mordtat in Tateinheit mit Stillschließungsverstoß als Verleher eines minderjährigen Geblüh...

Alsleben. (Direktor Sommer gestorben.) Am Sonntag früh am Herzschlag der zuletzt in Halle wohnhafte frühere Direktor der Stadtmühle Erich Sommer...

Turnen - Sport - Spiel

Wer wird Meister - Schalke oder Rapid?

Pl. So immer in diesen Tagen Fußballer sich ein Lieblingsklub wählen, wird über das Endspiel der Deutschen Fußballmeisterschaft...

entreden, wenn — wenn Schalke die Meisterschaft und sein bekanntes „Reisepilger“ nicht in den Vordergrund stellt. Die Anhänger von Rapid...

Bei den „Männern von Ban“ rednet man mit dem Sieg von Schalke. Weniger der Borussia Dortmund...

„Rund um den Petersberg“ auf befehl

Das halbtägige Strafenunternehmen „Rund um den Petersberg“, das am Sonntag feiert wurde...

(Sena). Hertha Preiling (23 J. Sena), Hanna Götz (20 J. Sena); gegen Berlin-Brandenburg: Ursula Bräuer...

Einen der Höhepunkte der Leipziger Großen Sportwoche bildet am 20. Juni das internationale Fußballturnier...

Reichsbund-Sportfestspiele am 10. August. Das noch ausstehende Endspiel am Reichsbundstag...

Wolfgang Boyer am 28. Juni in Halle. Kommerzialrat Boyer und die Besatzungsmacht...

Mittelschiff der Mitteldeutschen Jugend. Zu Besichtigungen werden am 21. und 22. Juni die beiden...

Mit-Verleher gegen Saalen und Berlin. Die Richter werden die Strafen festsetzen...

Wolf Sommer trat vor das Blockhaus. Er schüttelte vielen Männern die Hand; ein Offizier...

Staatsrat Dr. Kurt Böhme, Staatsrat Dr. Wilhelm Hesse...

Der querschnittliche Schnellverband. Handgelenk-ataktisch ist schnell und leicht anzuheften...

Kleine Wunden schnell verbunden mit Kautsuplast. Genau voll den Namen (Kautsuplast) beachten.

Sie Stinwe der Wäuer den Kugel

Roman aus Afrika von HANS WÖRNER

34. Fortsetzung. Sie kamen, vier verumweltet, im ganzen waren es noch neun Männer...

Armenstraße 8; er habe sie vor Jahren verlassen, aber es reue ihn das; deshalb besinne er jetzt, nicht Paoli zu heißen...

Wolf Sommer richtete sich tief auf und las Paulus Zettl noch einmal langsam...

Die Männer arbeiteten lange an der Inneneinrichtung ihres letzten Versteckungsortes...

Margarete kostete Acker. Es gab nur noch Hartort zu essen.

Und auch Lucienne kam an den Tisch und aß. Sie sah plötzlich ernst aus...

Wolf sah sie an. Er dachte daran, daß es notwendig sei, bei nächster Gelegenheit nach Amers zu suchen...

Wolf sah Margarete an. „Beiß müssen Sie mich verfluchen, Wolf!“ sagte sie mit einem müden, ebenen Lächeln.

„Draußen befindet sich Peteterien seinen Kameraden.“ Wir sind hier nur noch die Hälfte, Mortimer!“ hörte Wolf den Schwed...

Wolf Sommer trat vor das Blockhaus. Er schüttelte vielen Männern die Hand; ein Offizier...

„Den unglücklichen Ort kennen wir am besten nieder!“ rief der Major. Die Firma geht zu wenig Arbeit ab...

Wolf Sommer hand sich neben Peteterien an der weißen Wand abgeben. Er sah Bilder...

Sonja's Haus — Die Männer gingen die Stiege hinauf.

Die Tür zu Sonja's Schlafstube hand offen. Ein netter Mann lag dort...

Peterien kuckte. „Erstrecken Sie nicht, Sommer!“ sagte er. „Ich braug nämlich schon mit Mortimer — müssen Sie...“

Der Tote war Metelkon.

„Die „Reine d'Arlequin“ lief mit der finsternen Sonne verträumt aus dem Hofen von Maquila aus...

Die nach jeder Seite anders lagen, als man annehmen konnte. Die Kurbinen gaben kleine Fahrt; die Muttermanöver lagten einander.

Auf der Brücke waren die Offiziere des Schiffes verammelt. Auf dem Bankett lag der Postmann...

„Wir können noch nicht ganz heraus sein, meine Herren!“ urteilte der Kapitän. „Ich bin unruhig unruhig!“

Das tägliche Rästel. Kreuzworträstel.



Wagerecht: 1. Eine in Maßen, 4. Grunduniform, 7. Lebensbedingung, 9. Rache, 10. Besorgnis...

Wagerecht: 1. Primzahlen, 8. Odel, 9. Wirt, 11. Wirt, 13. St. 16. Zer, 16. Wirt, 17. Wirt...

Wagerecht: 1. Primzahlen, 8. Odel, 9. Wirt, 11. Wirt, 13. St. 16. Zer, 16. Wirt, 17. Wirt...

Stellen-Angebote

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt:

- eine Buchhalterin**
zur Ausführung der laufenden buchhalterischen Arbeiten. Abschlusskenntnisse nicht erforderlich, jedoch Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften erwünscht.
- weibliche Buchkraft**
mit guten Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschriften, leichte Auffassungsgabe (eventuell halbe Tage). Ausdrückliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild, ferner Angabe des frühesten Antrittstermines erbeten an:
Landwirtschaftlicher Treuhandverband Sachsen-Anhalt, Halle/Saale, Freimfelder Straße 68, Fernruf 321 74.

Kontoristin

nicht unter 20 Jahren, von größerem Verlagenvermögen für sofort oder 1. Juli gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter L 1469 MNZ, Halle (Saale), erbeten.

Vertreter

in Lebensmittel-Geschäft, Großhandlungen und bei Kleingärtnern. Verbinden bestens einget. f. J. J. Sommer-Artikel
gegen 100% Provision
sofort gesucht. Angebote unter L. O. 6310 durch Midag, Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C. I.

Kraftwagenführer

für kleinen Lieferwagen, eventuell auch für halbe Tage, stellt sofort ein.
F. Lindenhahn, Königstr. 8

Packerin

für leichte, saubere Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.
VDA-Gauverband Halle-Merseburg, Platz der SA. 2.

Kontoristin

sich tags- oder stundenweise sucht. Frauen, die in den letzten 6 Monaten nicht berufstätig waren, wollen sich melden.
Gänther, Hindenburgstr. 1. pfr.

Bote (Radfahrer)

stellt ein
KURT HEURTH
Pferlemarkt-Großhandlung
Halle (Saale), Leipziger Straße 94
Tel. 360 62

Tüchtige Friseur Herrenfriseur

stellt ein **Hugo Wolf, Halle (S.)**
Leipziger Str. 57, Hotel Goldene Kugel

Arbeitsbursche

gesucht.
Hoffmann, Dessauer Str. 2a.

Aeltere Krankenschwester

stets im Haushalt beschäftigt, zu altersschwacher Dame i. solches oder später gesucht. Ausdrückliche Angebote an Gerhartstr. 6, Wipperfurth (Südstr.) erbeten.

Hausgehilfin

40-50 Jahre, ehrlich, sauber, perfekt im Kochen und Hausarbeit, sofort in Veranstellung gesucht. Angebote unter L 1469 an die MNZ, Halle/S.

Junges Mädchen

bedient sich, ist in der Stellung von einem Mann zu befreien, sofort gesucht. Auftritte unter L 1469 MNZ, Halle/S.

Wirtin

für ein kleines Lokal in der Nähe der Hauptstraße gesucht. Auftritte unter L 1469 MNZ, Halle/S.

Aufwartung

im Haus, fröhlich, brav, für einen Tag wöchentlich 3 Stunden gesucht.
Emilia Schiele, Am Theater 3, I.

Junges Mädchen

bedient sich, ist in der Stellung von einem Mann zu befreien, sofort gesucht. Auftritte unter L 1469 MNZ, Halle/S.

Aufwartung

im Haus, fröhlich, brav, für einen Tag wöchentlich 3 Stunden gesucht.
Emilia Schiele, Am Theater 3, I.

Amtliches

Architekturwettbewerb Alterswohnhelm Halle
In dem Architekturwettbewerb, der zur Ergänzung von Wohnräumen zum Alterswohnhelm in Halle ausgeschrieben wurde, wurde der Entwurf des Architekten Max Göttemmer, hier, Hindenburgstr. 49, mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Die Gewinner wurden im Stadtmuseum, Marktstr. 2, Großer Saal, vom 20. bis 24. Juni 1941 von 10 bis 18 Uhr öffentlich ausgestellt. Die Preisurteile werden weiter abgelehrt. Bitte Besuch nicht erwarten.
R u m m e r, Architektpropagandist.

Parteiliche Bekanntmachungen

Crüggau-Prellmitthe
Donnerstag, den 19. Juni 1941, 10 Uhr, findet in der Gaststätte des Schladobers eine Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung ist weiter abgelehrt. Bitte Besuch nicht erwarten.
R u m m e r, Architektpropagandist.

Preiswahrung Halle-Stadt

Veranstaltung Halle-Stadt
Veranstaltung Halle-Stadt, Halle/S., den 19. Juni 1941, 10 Uhr, findet in der Gaststätte des Schladobers eine Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung ist weiter abgelehrt. Bitte Besuch nicht erwarten.
R u m m e r, Architektpropagandist.

Zwangs-Vereinigungen

Donnerstag, den 19. Juni 1941, befristete 10 in Halle/S., findet nachstehend gegen 10 Uhr, Delfinger Straße 33:
1. Wohnung
2. Zimmer
3. Zimmer
4. Zimmer
5. Zimmer
6. Zimmer
7. Zimmer
8. Zimmer
9. Zimmer
10. Zimmer
11. Zimmer
12. Zimmer
13. Zimmer
14. Zimmer
15. Zimmer
16. Zimmer
17. Zimmer
18. Zimmer
19. Zimmer
20. Zimmer
21. Zimmer
22. Zimmer
23. Zimmer
24. Zimmer
25. Zimmer
26. Zimmer
27. Zimmer
28. Zimmer
29. Zimmer
30. Zimmer
31. Zimmer
32. Zimmer
33. Zimmer
34. Zimmer
35. Zimmer
36. Zimmer
37. Zimmer
38. Zimmer
39. Zimmer
40. Zimmer
41. Zimmer
42. Zimmer
43. Zimmer
44. Zimmer
45. Zimmer
46. Zimmer
47. Zimmer
48. Zimmer
49. Zimmer
50. Zimmer
51. Zimmer
52. Zimmer
53. Zimmer
54. Zimmer
55. Zimmer
56. Zimmer
57. Zimmer
58. Zimmer
59. Zimmer
60. Zimmer
61. Zimmer
62. Zimmer
63. Zimmer
64. Zimmer
65. Zimmer
66. Zimmer
67. Zimmer
68. Zimmer
69. Zimmer
70. Zimmer
71. Zimmer
72. Zimmer
73. Zimmer
74. Zimmer
75. Zimmer
76. Zimmer
77. Zimmer
78. Zimmer
79. Zimmer
80. Zimmer
81. Zimmer
82. Zimmer
83. Zimmer
84. Zimmer
85. Zimmer
86. Zimmer
87. Zimmer
88. Zimmer
89. Zimmer
90. Zimmer
91. Zimmer
92. Zimmer
93. Zimmer
94. Zimmer
95. Zimmer
96. Zimmer
97. Zimmer
98. Zimmer
99. Zimmer
100. Zimmer
101. Zimmer
102. Zimmer
103. Zimmer
104. Zimmer
105. Zimmer
106. Zimmer
107. Zimmer
108. Zimmer
109. Zimmer
110. Zimmer
111. Zimmer
112. Zimmer
113. Zimmer
114. Zimmer
115. Zimmer
116. Zimmer
117. Zimmer
118. Zimmer
119. Zimmer
120. Zimmer
121. Zimmer
122. Zimmer
123. Zimmer
124. Zimmer
125. Zimmer
126. Zimmer
127. Zimmer
128. Zimmer
129. Zimmer
130. Zimmer
131. Zimmer
132. Zimmer
133. Zimmer
134. Zimmer
135. Zimmer
136. Zimmer
137. Zimmer
138. Zimmer
139. Zimmer
140. Zimmer
141. Zimmer
142. Zimmer
143. Zimmer
144. Zimmer
145. Zimmer
146. Zimmer
147. Zimmer
148. Zimmer
149. Zimmer
150. Zimmer
151. Zimmer
152. Zimmer
153. Zimmer
154. Zimmer
155. Zimmer
156. Zimmer
157. Zimmer
158. Zimmer
159. Zimmer
160. Zimmer
161. Zimmer
162. Zimmer
163. Zimmer
164. Zimmer
165. Zimmer
166. Zimmer
167. Zimmer
168. Zimmer
169. Zimmer
170. Zimmer
171. Zimmer
172. Zimmer
173. Zimmer
174. Zimmer
175. Zimmer
176. Zimmer
177. Zimmer
178. Zimmer
179. Zimmer
180. Zimmer
181. Zimmer
182. Zimmer
183. Zimmer
184. Zimmer
185. Zimmer
186. Zimmer
187. Zimmer
188. Zimmer
189. Zimmer
190. Zimmer
191. Zimmer
192. Zimmer
193. Zimmer
194. Zimmer
195. Zimmer
196. Zimmer
197. Zimmer
198. Zimmer
199. Zimmer
200. Zimmer
201. Zimmer
202. Zimmer
203. Zimmer
204. Zimmer
205. Zimmer
206. Zimmer
207. Zimmer
208. Zimmer
209. Zimmer
210. Zimmer
211. Zimmer
212. Zimmer
213. Zimmer
214. Zimmer
215. Zimmer
216. Zimmer
217. Zimmer
218. Zimmer
219. Zimmer
220. Zimmer
221. Zimmer
222. Zimmer
223. Zimmer
224. Zimmer
225. Zimmer
226. Zimmer
227. Zimmer
228. Zimmer
229. Zimmer
230. Zimmer
231. Zimmer
232. Zimmer
233. Zimmer
234. Zimmer
235. Zimmer
236. Zimmer
237. Zimmer
238. Zimmer
239. Zimmer
240. Zimmer
241. Zimmer
242. Zimmer
243. Zimmer
244. Zimmer
245. Zimmer
246. Zimmer
247. Zimmer
248. Zimmer
249. Zimmer
250. Zimmer
251. Zimmer
252. Zimmer
253. Zimmer
254. Zimmer
255. Zimmer
256. Zimmer
257. Zimmer
258. Zimmer
259. Zimmer
260. Zimmer
261. Zimmer
262. Zimmer
263. Zimmer
264. Zimmer
265. Zimmer
266. Zimmer
267. Zimmer
268. Zimmer
269. Zimmer
270. Zimmer
271. Zimmer
272. Zimmer
273. Zimmer
274. Zimmer
275. Zimmer
276. Zimmer
277. Zimmer
278. Zimmer
279. Zimmer
280. Zimmer
281. Zimmer
282. Zimmer
283. Zimmer
284. Zimmer
285. Zimmer
286. Zimmer
287. Zimmer
288. Zimmer
289. Zimmer
290. Zimmer
291. Zimmer
292. Zimmer
293. Zimmer
294. Zimmer
295. Zimmer
296. Zimmer
297. Zimmer
298. Zimmer
299. Zimmer
300. Zimmer
301. Zimmer
302. Zimmer
303. Zimmer
304. Zimmer
305. Zimmer
306. Zimmer
307. Zimmer
308. Zimmer
309. Zimmer
310. Zimmer
311. Zimmer
312. Zimmer
313. Zimmer
314. Zimmer
315. Zimmer
316. Zimmer
317. Zimmer
318. Zimmer
319. Zimmer
320. Zimmer
321. Zimmer
322. Zimmer
323. Zimmer
324. Zimmer
325. Zimmer
326. Zimmer
327. Zimmer
328. Zimmer
329. Zimmer
330. Zimmer
331. Zimmer
332. Zimmer
333. Zimmer
334. Zimmer
335. Zimmer
336. Zimmer
337. Zimmer
338. Zimmer
339. Zimmer
340. Zimmer
341. Zimmer
342. Zimmer
343. Zimmer
344. Zimmer
345. Zimmer
346. Zimmer
347. Zimmer
348. Zimmer
349. Zimmer
350. Zimmer
351. Zimmer
352. Zimmer
353. Zimmer
354. Zimmer
355. Zimmer
356. Zimmer
357. Zimmer
358. Zimmer
359. Zimmer
360. Zimmer
361. Zimmer
362. Zimmer
363. Zimmer
364. Zimmer
365. Zimmer
366. Zimmer
367. Zimmer
368. Zimmer
369. Zimmer
370. Zimmer
371. Zimmer
372. Zimmer
373. Zimmer
374. Zimmer
375. Zimmer
376. Zimmer
377. Zimmer
378. Zimmer
379. Zimmer
380. Zimmer
381. Zimmer
382. Zimmer
383. Zimmer
384. Zimmer
385. Zimmer
386. Zimmer
387. Zimmer
388. Zimmer
389. Zimmer
390. Zimmer
391. Zimmer
392. Zimmer
393. Zimmer
394. Zimmer
395. Zimmer
396. Zimmer
397. Zimmer
398. Zimmer
399. Zimmer
400. Zimmer
401. Zimmer
402. Zimmer
403. Zimmer
404. Zimmer
405. Zimmer
406. Zimmer
407. Zimmer
408. Zimmer
409. Zimmer
410. Zimmer
411. Zimmer
412. Zimmer
413. Zimmer
414. Zimmer
415. Zimmer
416. Zimmer
417. Zimmer
418. Zimmer
419. Zimmer
420. Zimmer
421. Zimmer
422. Zimmer
423. Zimmer
424. Zimmer
425. Zimmer
426. Zimmer
427. Zimmer
428. Zimmer
429. Zimmer
430. Zimmer
431. Zimmer
432. Zimmer
433. Zimmer
434. Zimmer
435. Zimmer
436. Zimmer
437. Zimmer
438. Zimmer
439. Zimmer
440. Zimmer
441. Zimmer
442. Zimmer
443. Zimmer
444. Zimmer
445. Zimmer
446. Zimmer
447. Zimmer
448. Zimmer
449. Zimmer
450. Zimmer
451. Zimmer
452. Zimmer
453. Zimmer
454. Zimmer
455. Zimmer
456. Zimmer
457. Zimmer
458. Zimmer
459. Zimmer
460. Zimmer
461. Zimmer
462. Zimmer
463. Zimmer
464. Zimmer
465. Zimmer
466. Zimmer
467. Zimmer
468. Zimmer
469. Zimmer
470. Zimmer
471. Zimmer
472. Zimmer
473. Zimmer
474. Zimmer
475. Zimmer
476. Zimmer
477. Zimmer
478. Zimmer
479. Zimmer
480. Zimmer
481. Zimmer
482. Zimmer
483. Zimmer
484. Zimmer
485. Zimmer
486. Zimmer
487. Zimmer
488. Zimmer
489. Zimmer
490. Zimmer
491. Zimmer
492. Zimmer
493. Zimmer
494. Zimmer
495. Zimmer
496. Zimmer
497. Zimmer
498. Zimmer
499. Zimmer
500. Zimmer
501. Zimmer
502. Zimmer
503. Zimmer
504. Zimmer
505. Zimmer
506. Zimmer
507. Zimmer
508. Zimmer
509. Zimmer
510. Zimmer
511. Zimmer
512. Zimmer
513. Zimmer
514. Zimmer
515. Zimmer
516. Zimmer
517. Zimmer
518. Zimmer
519. Zimmer
520. Zimmer
521. Zimmer
522. Zimmer
523. Zimmer
524. Zimmer
525. Zimmer
526. Zimmer
527. Zimmer
528. Zimmer
529. Zimmer
530. Zimmer
531. Zimmer
532. Zimmer
533. Zimmer
534. Zimmer
535. Zimmer
536. Zimmer
537. Zimmer
538. Zimmer
539. Zimmer
540. Zimmer
541. Zimmer
542. Zimmer
543. Zimmer
544. Zimmer
545. Zimmer
546. Zimmer
547. Zimmer
548. Zimmer
549. Zimmer
550. Zimmer
551. Zimmer
552. Zimmer
553. Zimmer
554. Zimmer
555. Zimmer
556. Zimmer
557. Zimmer
558. Zimmer
559. Zimmer
560. Zimmer
561. Zimmer
562. Zimmer
563. Zimmer
564. Zimmer
565. Zimmer
566. Zimmer
567. Zimmer
568. Zimmer
569. Zimmer
570. Zimmer
571. Zimmer
572. Zimmer
573. Zimmer
574. Zimmer
575. Zimmer
576. Zimmer
577. Zimmer
578. Zimmer
579. Zimmer
580. Zimmer
581. Zimmer
582. Zimmer
583. Zimmer
584. Zimmer
585. Zimmer
586. Zimmer
587. Zimmer
588. Zimmer
589. Zimmer
590. Zimmer
591. Zimmer
592. Zimmer
593. Zimmer
594. Zimmer
595. Zimmer
596. Zimmer
597. Zimmer
598. Zimmer
599. Zimmer
600. Zimmer
601. Zimmer
602. Zimmer
603. Zimmer
604. Zimmer
605. Zimmer
606. Zimmer
607. Zimmer
608. Zimmer
609. Zimmer
610. Zimmer
611. Zimmer
612. Zimmer
613. Zimmer
614. Zimmer
615. Zimmer
616. Zimmer
617. Zimmer
618. Zimmer
619. Zimmer
620. Zimmer
621. Zimmer
622. Zimmer
623. Zimmer
624. Zimmer
625. Zimmer
626. Zimmer
627. Zimmer
628. Zimmer
629. Zimmer
630. Zimmer
631. Zimmer
632. Zimmer
633. Zimmer
634. Zimmer
635. Zimmer
636. Zimmer
637. Zimmer
638. Zimmer
639. Zimmer
640. Zimmer
641. Zimmer
642. Zimmer
643. Zimmer
644. Zimmer
645. Zimmer
646. Zimmer
647. Zimmer
648. Zimmer
649. Zimmer
650. Zimmer
651. Zimmer
652. Zimmer
653. Zimmer
654. Zimmer
655. Zimmer
656. Zimmer
657. Zimmer
658. Zimmer
659. Zimmer
660. Zimmer
661. Zimmer
662. Zimmer
663. Zimmer
664. Zimmer
665. Zimmer
666. Zimmer
667. Zimmer
668. Zimmer
669. Zimmer
670. Zimmer
671. Zimmer
672. Zimmer
673. Zimmer
674. Zimmer
675. Zimmer
676. Zimmer
677. Zimmer
678. Zimmer
679. Zimmer
680. Zimmer
681. Zimmer
682. Zimmer
683. Zimmer
684. Zimmer
685. Zimmer
686. Zimmer
687. Zimmer
688. Zimmer
689. Zimmer
690. Zimmer
691. Zimmer
692. Zimmer
693. Zimmer
694. Zimmer
695. Zimmer
696. Zimmer
697. Zimmer
698. Zimmer
699. Zimmer
700. Zimmer
701. Zimmer
702. Zimmer
703. Zimmer
704. Zimmer
705. Zimmer
706. Zimmer
707. Zimmer
708. Zimmer
709. Zimmer
710. Zimmer
711. Zimmer
712. Zimmer
713. Zimmer
714. Zimmer
715. Zimmer
716. Zimmer
717. Zimmer
718. Zimmer
719. Zimmer
720. Zimmer
721. Zimmer
722. Zimmer
723. Zimmer
724. Zimmer
725. Zimmer
726. Zimmer
727. Zimmer
728. Zimmer
729. Zimmer
730. Zimmer
731. Zimmer
732. Zimmer
733. Zimmer
734. Zimmer
735. Zimmer
736. Zimmer
737. Zimmer
738. Zimmer
739. Zimmer
740. Zimmer
741. Zimmer
742. Zimmer
743. Zimmer
744. Zimmer
745. Zimmer
746. Zimmer
747. Zimmer
748. Zimmer
749. Zimmer
750. Zimmer
751. Zimmer
752. Zimmer
753. Zimmer
754. Zimmer
755. Zimmer
756. Zimmer
757. Zimmer
758. Zimmer
759. Zimmer
760. Zimmer
761. Zimmer
762. Zimmer
763. Zimmer
764. Zimmer
765. Zimmer
766. Zimmer
767. Zimmer
768. Zimmer
769. Zimmer
770. Zimmer
771. Zimmer
772. Zimmer
773. Zimmer
774. Zimmer
775. Zimmer
776. Zimmer
777. Zimmer
778. Zimmer
779. Zimmer
780. Zimmer
781. Zimmer
782. Zimmer
783. Zimmer
784. Zimmer
785. Zimmer
786. Zimmer
787. Zimmer
788. Zimmer
789. Zimmer
790. Zimmer
791. Zimmer
792. Zimmer
793. Zimmer
794. Zimmer
795. Zimmer
796. Zimmer
797. Zimmer
798. Zimmer
799. Zimmer
800. Zimmer
801. Zimmer
802. Zimmer
803. Zimmer
804. Zimmer
805. Zimmer
806. Zimmer
807. Zimmer
808. Zimmer
809. Zimmer
810. Zimmer
811. Zimmer
812. Zimmer
813. Zimmer
814. Zimmer
815. Zimmer
816. Zimmer
817. Zimmer
818. Zimmer
819. Zimmer
820. Zimmer
821. Zimmer
822. Zimmer
823. Zimmer
824. Zimmer
825. Zimmer
826. Zimmer
827. Zimmer
828. Zimmer
829. Zimmer
830. Zimmer
831. Zimmer
832. Zimmer
833. Zimmer
834. Zimmer
835. Zimmer
836. Zimmer
837. Zimmer
838. Zimmer
839. Zimmer
840. Zimmer
841. Zimmer
842. Zimmer
843. Zimmer
844. Zimmer
845. Zimmer
846. Zimmer
847. Zimmer
848. Zimmer
849. Zimmer
850. Zimmer
851. Zimmer
852. Zimmer
853. Zimmer
854. Zimmer
855. Zimmer
856. Zimmer
857. Zimmer
858. Zimmer
859. Zimmer
860. Zimmer
861. Zimmer
862. Zimmer
863. Zimmer
864. Zimmer
865. Zimmer
866. Zimmer
867. Zimmer
868. Zimmer
869. Zimmer
870. Zimmer
871. Zimmer
872. Zimmer
873. Zimmer
874. Zimmer
875. Zimmer
876. Zimmer
877. Zimmer
878. Zimmer
879. Zimmer
880. Zimmer
881. Zimmer
882. Zimmer
883. Zimmer
884. Zimmer
885. Zimmer
886. Zimmer
887. Zimmer
888. Zimmer
889. Zimmer
890. Zimmer
891. Zimmer
892. Zimmer
893. Zimmer
894. Zimmer
895. Zimmer
896. Zimmer
897. Zimmer
898. Zimmer
899. Zimmer
900. Zimmer
901. Zimmer
902. Zimmer
903. Zimmer
904. Zimmer
905. Zimmer
906. Zimmer
907. Zimmer
908. Zimmer
909. Zimmer
910. Zimmer
911. Zimmer
912. Zimmer
913. Zimmer
914. Zimmer
915. Zimmer
916. Zimmer
917. Zimmer
918. Zimmer
919. Zimmer
920. Zimmer
921. Zimmer
922. Zimmer
923. Zimmer
924. Zimmer
925. Zimmer
926. Zimmer
927. Zimmer
928. Zimmer
929. Zimmer
930. Zimmer
931. Zimmer
932. Zimmer
933. Zimmer
934. Zimmer
935. Zimmer
936. Zimmer
937. Zimmer
938. Zimmer
939. Zimmer
940. Zimmer
941. Zimmer
942. Zimmer
943. Zimmer
944. Zimmer
945. Zimmer
946. Zimmer
947. Zimmer
948. Zimmer
949. Zimmer
950. Zimmer
951. Zimmer
952. Zimmer
953. Zimmer
954. Zimmer
955. Zimmer
956. Zimmer
957. Zimmer
958. Zimmer
959. Zimmer
960. Zimmer
961. Zimmer
962. Zimmer
963. Zimmer
964. Zimmer
965. Zimmer
966. Zimmer
967. Zimmer
968. Zimmer
969. Zimmer
970. Zimmer
971. Zimmer
972. Zimmer
973. Zimmer
974. Zimmer
975. Zimmer
976. Zimmer
977. Zimmer
978. Zimmer
979. Zimmer
980. Zimmer
981. Zimmer
982. Zimmer
983. Zimmer
984. Zimmer
985. Zimmer
986. Zimmer
987. Zimmer
988. Zimmer
989. Zimmer
990. Zimmer
991. Zimmer
992. Zimmer
993. Zimmer
994. Zimmer
995. Zimmer
996. Zimmer
997. Zimmer
998. Zimmer
999. Zimmer
1000. Zimmer

Vereinsnachrichten

Sportclub
Donnerstag, den 22. Juni, Sonntag, den 23. Juni, Montag, den 24. Juni, Dienstag, den 25. Juni, Mittwoch, den 26. Juni, Donnerstag, den 27. Juni, Freitag, den 28. Juni, Samstag, den 29. Juni, Sonntag, den 30. Juni, Montag, den 1. Juli, Dienstag, den 2. Juli, Mittwoch, den 3. Juli, Donnerstag, den 4. Juli, Freitag, den 5. Juli, Samstag, den 6. Juli, Sonntag, den 7. Juli, Montag, den 8. Juli, Dienstag, den 9. Juli, Mittwoch, den 10. Juli, Donnerstag, den 11. Juli, Freitag, den 12. Juli, Samstag, den 13. Juli, Sonntag, den 14. Juli, Montag, den 15. Juli, Dienstag, den 16. Juli, Mittwoch, den 17. Juli, Donnerstag, den 18. Juli, Freitag, den 19. Juli, Samstag, den 20. Juli, Sonntag, den 21. Juli, Montag, den 22. Juli, Dienstag, den 23. Juli, Mittwoch, den 24. Juli, Donnerstag, den 25. Juli, Freitag, den 26. Juli, Samstag, den 27. Juli, Sonntag, den 28. Juli, Montag, den 29. Juli, Dienstag, den 30. Juli, Mittwoch, den 31. Juli, Donnerstag, den 1. August, Freitag, den 2. August, Samstag, den 3. August, Sonntag, den 4. August, Montag, den 5. August, Dienstag, den 6. August, Mittwoch, den 7. August, Donnerstag, den 8. August, Freitag, den 9. August, Samstag, den 10. August, Sonntag, den 11. August, Montag, den 12. August, Dienstag, den 13. August, Mittwoch, den 14. August, Donnerstag, den 15. August, Freitag, den 16. August, Samstag, den 17. August, Sonntag, den 18. August, Montag, den 19. August, Dienstag, den 20. August, Mittwoch, den 21. August, Donnerstag, den 22. August, Freitag, den 23. August, Samstag, den 24. August, Sonntag, den 25. August, Montag, den 26. August, Dienstag, den 27. August, Mittwoch, den 28. August, Donnerstag, den 29. August, Freitag, den 30. August, Samstag, den 31. August, Sonntag, den 1. September, Montag, den 2. September, Dienstag, den 3. September, Mittwoch, den 4. September, Donnerstag, den 5. September, Freitag, den 6. September, Samstag, den 7. September, Sonntag, den 8. September, Montag, den 9. September, Dienstag, den 10. September, Mittwoch, den 11. September, Donnerstag, den 12. September, Freitag, den 13. September, Samstag, den 14. September, Sonntag, den 15. September, Montag, den 16. September, Dienstag, den 17. September, Mittwoch, den 18. September, Donnerstag, den 19. September, Freitag, den 20. September, Samstag, den 21. September, Sonntag, den 22. September, Montag, den 23. September, Dienstag, den 24. September, Mittwoch, den 25. September, Donnerstag, den 26. September, Freitag, den 27. September, Samstag, den 28. September, Sonntag, den 29. September, Montag, den 30. September, Dienstag, den 1. Oktober, Mittwoch, den 2. Oktober, Donnerstag, den 3. Oktober, Freitag, den 4. Oktober, Samstag, den 5. Oktober, Sonntag, den 6. Oktober, Montag, den 7. Oktober, Dienstag, den 8. Oktober, Mittwoch, den 9. Oktober, Donnerstag, den 10. Oktober, Freitag, den 11. Oktober, Samstag, den 12. Oktober, Sonntag, den 13. Oktober, Montag, den 14. Oktober, Dienstag, den 15. Oktober, Mittwoch, den 16. Oktober, Donnerstag, den 17. Oktober, Freitag, den 18. Oktober, Samstag, den 19. Oktober, Sonntag, den 20. Oktober, Montag, den 21. Oktober, Dienstag, den 22. Oktober, Mittwoch, den 23. Oktober, Donnerstag, den 24. Oktober, Freitag, den 25. Oktober, Samstag, den 26. Oktober, Sonntag, den 27. Oktober, Montag, den 28. Oktober, Dienstag, den 29. Oktober, Mittwoch, den 30. Oktober, Donnerstag, den 31. Oktober, Freitag, den 1. November, Samstag, den 2. November, Sonntag, den 3. November, Montag, den 4. November, Dienstag, den 5. November, Mittwoch, den 6. November, Donnerstag, den 7. November, Freitag, den 8. November, Samstag, den 9. November, Sonntag, den 10. November, Montag, den 11. November, Dienstag, den 12. November, Mittwoch, den 13. November, Donnerstag, den 14. November, Freitag, den 15. November, Samstag, den 16. November, Sonntag, den 17. November, Montag, den 18. November, Dienstag, den 19. November, Mittwoch, den 20. November, Donnerstag, den 21. November, Freitag, den 22. November, Samstag, den 23. November, Sonntag, den 24. November, Montag, den 25. November, Dienstag, den 26. November, Mittwoch, den 27. November, Donnerstag, den 28. November, Freitag, den 29. November, Samstag, den 30. November, Sonntag, den 1. Dezember, Montag, den 2. Dezember, Dienstag, den 3. Dezember, Mittwoch, den 4. Dezember, Donnerstag, den 5. Dezember, Freitag, den 6. Dezember, Samstag, den 7. Dezember, Sonntag, den 8. Dezember, Montag, den 9. Dezember, Dienstag, den 10. Dezember, Mittwoch, den 11. Dezember, Donnerstag, den 12. Dezember, Freitag, den 13. Dezember, Samstag, den 14. Dezember, Sonntag, den 15. Dezember, Montag, den 16. Dezember, Dienstag, den 17. Dezember, Mittwoch, den 18. Dezember, Donnerstag, den 19. Dezember, Freitag, den 20. Dezember, Samstag, den 21. Dezember, Sonntag, den 22. Dezember, Montag, den 23. Dezember, Dienstag, den 24. Dezember, Mittwoch, den 25. Dezember, Donnerstag, den 26. Dezember, Freitag, den 27. Dezember, Samstag, den 28. Dezember, Sonntag, den 29. Dezember, Montag, den 30. Dezember, Dienstag, den 31. Dezember, Mittwoch, den 1. Januar, Donnerstag, den 2. Januar, Freitag, den 3. Januar, Samstag, den 4. Januar, Sonntag, den 5. Januar, Montag, den 6. Januar, Dienstag, den 7. Januar, Mittwoch, den 8. Januar, Donnerstag, den 9. Januar, Freitag, den 10. Januar, Samstag, den 11. Januar, Sonntag, den 12. Januar, Montag, den 13. Januar, Dienstag, den 14. Januar, Mittwoch, den 15. Januar, Donnerstag, den 16. Januar, Freitag, den 17. Januar, Samstag, den 18. Januar, Sonntag, den 19. Januar, Montag, den 20. Januar, Dienstag, den 21. Januar, Mittwoch, den 22. Januar, Donnerstag, den 23. Januar, Freitag, den 24. Januar, Samstag, den 25. Januar, Sonntag, den 26. Januar, Montag, den 27. Januar, Dienstag, den 28. Januar, Mittwoch, den 29. Januar, Donnerstag, den 30. Januar, Freitag, den 31. Januar, Samstag, den 1. Februar, Sonntag, den 2. Februar, Montag, den 3. Februar, Dienstag, den 4. Februar, Mittwoch, den 5. Februar, Donnerstag, den 6. Februar, Freitag, den 7. Februar, Samstag, den 8. Februar, Sonntag, den 9. Februar, Montag, den 10. Februar, Dienstag, den 11. Februar, Mittwoch, den 12. Februar, Donnerstag, den 13. Februar, Freitag, den 14. Februar, Samstag, den 15. Februar, Sonntag, den 16. Februar, Montag, den 17. Februar, Dienstag, den 18. Februar, Mittwoch, den 19. Februar, Donnerstag, den 20. Februar, Freitag, den 21. Februar, Samstag, den 22. Februar, Sonntag, den 23. Februar, Montag, den 24. Februar, Dienstag, den 25. Februar, Mittwoch, den 26. Februar, Donnerstag, den 27. Februar, Freitag, den 28. Februar, Samstag, den 29. Februar, Sonntag, den 30. Februar, Montag, den 31. Februar, Dienstag, den 1. März, Mittwoch, den 2. März, Donnerstag, den 3. März, Freitag, den 4. März, Samstag, den 5. März, Sonntag, den 6. März, Montag, den 7. März, Dienstag, den 8. März, Mittwoch, den 9. März, Donnerstag, den 10. März, Freitag, den 11. März, Samstag, den 12. März, Sonntag, den 13. März, Montag, den 14. März, Dienstag, den 15. März, Mittwoch, den 16. März, Donnerstag, den 17. März, Freitag, den 18. März, Samstag, den 19. März, Sonntag, den 20. März, Montag, den 21. März, Dienstag, den 22. März, Mittwoch, den 23. März, Donnerstag, den 24. März, Freitag, den 25. März, Samstag, den 26. März, Sonntag, den 27. März, Montag, den 28. März, Dienstag, den 29. März, Mittwoch, den 30. März, Donnerstag, den 31. März, Freitag, den 1. April, Samstag, den 2. April, Sonntag, den 3. April, Montag, den 4. April, Dienstag, den 5. April, Mittwoch, den 6. April, Donnerstag, den 7. April, Freitag, den 8. April, Samstag, den 9. April, Sonntag, den 10. April, Montag, den 11. April, Dienstag, den 12. April, Mittwoch, den 13. April, Donnerstag, den 14. April, Freitag, den 15. April, Samstag, den 16. April, Sonntag, den 17. April, Montag

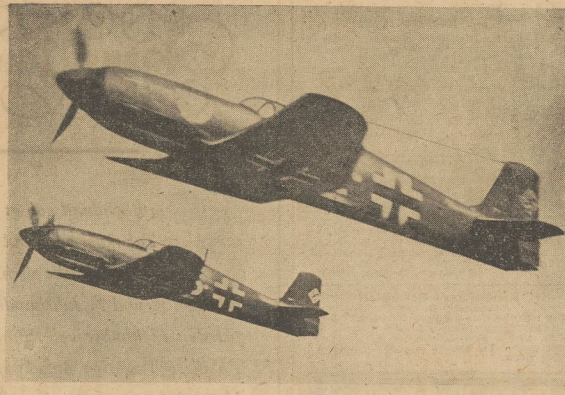
**Vor 25 Jahren
fiel Max Immelmann**

„Eines Abends ließ es bei uns plö-
tzlich, er sei abgestürzt. Ich hielt das zuerst
nur für eines der bekannten Gerüchte, doch
seiner behängte der Stabschef am
Abend die Meldung. Ich sah ihm dann gleich,
zur Ueberführung nach Dornum fliegen zu
dürfen. Die Ueberführung war sehr feier-
lich. Immelmann war im Hof des Kasar-
rens aufgehahrt. Ringsherum standen
große Obleisten mit Bescheiden...“ So
berichtet Oswald Volck in einem Brief
an seine Angehörigen über den Tod seines
Freundes Max Immelmann, des
„Adlers von Lille“.

Fünfundzwanzig Jahre sind
vergangen seit jenem Sommer-
abend im Juni, da Max Immelmann zum
letztenmal hier mit seiner Maschine
höher und höher in den Himmel stürzte,
den letzten Gegner abschoß und dann selbst
den Himmelssturz fand. Viel ist über diese
letzten Minuten geschrieben worden. Würde
er im Luftkampf besiegt? Hat er einen
verhängnisvollen Unfall am Ozean?
Wurde seine Maschine von einem feind-
lichen Schrapnell getroffen? Wir wissen es
nicht. Die Berichte über den Absturz sind
müßig und widersprüchlich, nicht zu
vertrauen. Die Aussagen der Besatzung
der abgestürzten Apparates unterliegen
den üblichen Schwierigkeiten. Am Abend
des 18. Juni erschien eine große Zeitschrift
über Dornum, Immelmann und seine
Kameraden starteten und waren sich dem
Gegner entgegen, vorwiegend ihn in Luft-
kämpfe und schließlich im Luftkampf
Kampf war noch nicht beendet, als Im-
melmanns Maschine plötzlich auseinanderbrach,
der Schwanz stürzte ab, ein Torso nur,
fiel der Apparat in die Tiefe, mit ihm
Max Immelmann, der sich man hat
später hinter den deutschen Helden zwischen
den Trümmern seines Gefechts.

Die Front aber wollte es nicht glauben.
Es konnte nicht sein: Immelmann tot,
der flüchtiger Adler von Lille! Denn
wer hätte für schämen sollen, den Unbe-
siegbaren? Es mußten sich allerlei Gerüchte
und Meinungen an seinen letzten Flug
Immelmann selbst sich mit zwei Komrades,
so erzählt ein Augenzeuge. Indes er sich
in den einen verhalten hat, verfolgte ihn
der andere. Immelmann sah die Gefahr
nicht. Da plötzlich brach sein Flugzeug aus-
einander. Wertraute er nicht? Woher
kam es annehmen zu dürfen, anders,
unter ihnen Oswald Volck, der Im-
melmann und seine Art zu kämpfen, am besten
kannte, leitete eine solche Erklärung aus
seinem Munde ab. „Ein Teil des Propellers
ist weggegangen, durch den Propeller
Schnurdröhte im Mumpf gerissen und dieser
ist dann abgerissen - ein ganz dummes
Unfall!“ Diese Meinung vertrat
Volck aus. Und Volck, der Konstrukteur
der Maschine ängerte nach der Untersu-
chung die Ansicht, daß die Maschine durch
Schrapnellfeuer in zwei Teile zerfallen
werden sei. Beweisen konnte er nichts,
und bis heute, trotz der Max Immel-
manns Tod nichts Sägers ausgesagt
werden.

Aber ist das nötig? In das Bewußtsein
des Volkes und in die Geschichte der deut-
schen Jagdfliegerei ist er auch so als d
Unbesiegbare eingegangen, der im
Kampf mit dem Feind den Selbsten
tod fand. Jüngeren Gegner hatte er bis
heute erlitten, zusammen mit seinem
Kameraden Volck war er mit dem „Herr
de Merite“ ausgezeichnet, wiederholt vor
sein Name in den Preisurteilen erwarbt.
Er war ein Held der Jugend, ein Vorbild
aller jungen Flieger geworden, und in



Die neuen Heinkel-Jäger auf Feindflug (links: Heinkel-He 113, rechts: Heinkel-He 112)

Stimson wünscht vier Jahre Krieg

Um aus dieser Lage kapitalistische Vorteile ziehen zu können

New York, 18. Juni. Wie weiter werden,
galt der US-Kongressminister Stimson
getern vor dem Repräsentantenhaus, das
zur Zeit den Ausbau des St. Vorenz-
Stromes für die Seefahrt beschäftigt. Der
Meinung Ausdruck, daß der Krieg wohl
über vier Jahre dauern könnte, er
sagte: „Bereiten Sie sich auf die Perspektive
eines langen Krieges vor“. Weiter erklärte
Stimson, daß die Regulierung des St.
Vorenz-Stromes der Eignung der Plani-
nungsverpflichtung nach Entschieden. Die
Ausführung des Projektes würde vier
Jahre in Anspruch nehmen. „Meiner Mei-
nung nach“, so sagte Stimson hinzu, „ist
es darum notwendig, sich auf eine lange kri-
stische Periode vorzubereiten. Ich erwarte
eine große Wahrscheinlichkeit, daß sie lange
Zeit ihre Vorteile ziehen können“.

Es ist bekannt, daß das St. Vorenz-
Strom-Projekt, das von reichen Kapital-
interessen beherrscht wird, schon seit Jahr-
zehnten die Gemüter in USA und Kanada
beunruhigt. Große Konzerne hier und dort
haben sich darum hart bekämpft. Wenn jetzt
mitten im Krieg der Kriegskredit Stim-
son zum Sprecher der USA-Kongressen
wird, um dieses Projekt vorwärtszutreiben
und ihre Hegemoniebestrebungen durchzu-
setzen, so zeigt sich deutlich, daß hinter den
wichtigen Stellen der Roosevelt-Regie-
rung lediglich ausbrecherische kapitalistische
Interessen stehen. Deutlich unterstreicht
Stimson damit Wort für Wort die Warn-
ung des Führers, wenn er in seiner
Rede am 4. Mai dieses Jahres er-
klärte: „Denn die Männer, die den Krieg

gewollt hatten, handelten ja nicht aus
irgendeiner idealen Überzeugung. Hinter
ihnen stand als treibende Kraft der jüdisch-
demokratische Kapitalismus, dem sie ver-
pflichtet und damit verfallen waren. Die
von diesen Kriegsinteressenten aber schon
sehrgekauften, weil investierten Milliarden
Kapitalien schürten nach Verzinsung und
Amortisation. Daher erreichte sie auch die
lange Dauer des Krieges nicht nur nicht,
sondern im Gegenteil, sie ist ihnen er-
wünscht“.

Stimson lieferte damit auch einen wei-
teren Beleg für die Analyse, die der
Führer in seiner Reichstagsrede vom
19. Juli 1940 den kapitalistischen Kriegs-
herrschen in aller Welt ins Stammbuch schrieb,
wenn er hier sagte: „Die englisch-franzö-
sische Kriegsherrscher brauchen den Krieg und
nicht den Frieden. Und sie brauchen einen
langen Krieg, wie sich Herr Chamberlain
ausdrückte, um in die Welt drei
Jahre lang, denn sie hätten ja unter-
dessen ihre Kapitalien in Rüstungsaktien und
Verkauf von Kriegsmaterialien veräußert und
vergrößert, um die zeitliche Voranstellung
für das Fortsetzen ihrer Geschäfte und zur
Amortisation ihrer Investitionen“.

Die jüdische Erklärung, mit der Stimson
die kapitalistischen Ziele einer gewissen
Erläuterung, sind ferner von den vielen
Beweisen dafür, wie die USA mit der Krieg-
gewinne zu machen versuchen. Wie Pan-
modernen, alle leeren Drohungen und
Warnungen verfolgen nur den einen
Zweck, die Welt in die Stimmung einzu-
bringen, die es für möglich macht, ihre inter-
nationalen Profiteure zu befriedigen.

Kameradenkreuzen war er geköhnt wie kaum
ein zweiter.
Aus solchen Briefen spricht die Trauer
seiner Kameraden. In Oswald Volcks
Leben teilte der Schmerz um den Freund,
den Mann, der mit ihm seinen Schwanz
feinert. Das hat Volck zu Immelmanns
Tod gesagt: Auf die Dauer plant kein
jeder mal dran. Auch Volck!“ So schrieb

Wassermangel in Tobruk

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Tobruk, 18. Juni. Die bei den jün-
geren Kameraden in Tobruk gemachten auf-
merksamen Befragungen sagten aus, daß die täg-
liche Wasserverzehrung für die englischen
Truppen in Tobruk erneut herabgesetzt
wurde. Seit neuem sind die Wasserversor-
gungen in Tobruk beschränkt. Am be-
denklichsten ist, daß die Munitionsaus-
fuhr in Folge der bestehenden deutschen
Kontrollmaßnahmen auf die Versorgungsstellen
unterbrochen sei.

Flugzeugunglück in Rumänien

Bukarest, 18. Juni. Ein Flugzeug der
rumänischen Luftfahrtgesellschaft ist am
17. Juni, wie in Bukarest amtlich be-
stätigt wurde, auf dem Start zu dem
fabrikneuen Flughafen nach Sofia über dem
Flughafen Banca ein Unglück. Das
Flugzeug stürzte aus einer Höhe von etwa
150 Meter ab und geriet am Boden in
Brand. Ein Passagier wurde dabei unter
anderem einige Reichsdeutsche,
sahen den Tod.

Brandstifter hingerichtet

Berlin, 18. Juni. Am 18. Juni 1941 ist
der 25. Mai 1932 abereine Frau h
gerichtet worden, das Brandstifterin in
Ganz: als Volksbildung zum Tode verurteilt hat.
Einst hat einer Dornum angezündet und darauf
das deutsche Volk geföhrt.

Letzte Sportmeldung

Scheidung vor Harzig

Internationaler Abendprofiest
in der Reichshalle
Auf dem Internationalen Abendprofiest in
Berlin waren zum 8000 Zuschauer erschienen. Im
300-Meter-Raum wurde der Lauf Harzig nach
einem sehr guten Rennen von Jakob Schmalz
geglungen bekommen, der sich als reiner
Kampfläufer durch den Sieg erwies. Das vom
Harzig auf dem 400-Meter-Lauf machte auch
Holländer Eberhard, der auf den ersten
Platz vor der schnellsten Mann, er überholte ihn
vor dem legendären Harzig, führte sich in der
Zielkurve, aber dann bog er auf der Innenbahn
laufenden Scheidung und Ge Müller an ihm vor-
bei. In der Oberkurve gab es einen packenden
Endkampf, in dem Eberhard nicht mehr mitlaufen
vermohte. Scheidung gewann mit bestem
Vorwärtsschritt in 34,3 Sekunden vor Harzig und
Ge Müller, die mit 34,5 Sekunden die gleiche
Zeit hatten. Eberhard wurde in 35,2 Sieger.

Auf der langen 3000-Meter-
Strecke gab es einen hervorragenden Sieg, da
Walter Wehner mit einem sehr guten Lauf
Sieg hat das Rennen tatsächlich geföhrt
behalten. Das konnte seinen Vorwärtsschritt
ausreichen, um die 3000-Meter-Lauf in
mitbesten Vorleistung der Kampf um den
zweiten Platz, in dem Altmeyer Berlin
wieder einmal auf dem 1. Platz vor
dem 2. Platz vor dem 3. Platz vor dem
4. Platz vor dem 5. Platz vor dem 6. Platz
Häcker 1. Jernitz (Berlin) 15,6 Sek., 2. Ruppmann
(Egen) 15,7 Sek.

Grasgasse: 100 Meter: 1. Schumann (Berlin)
10,9 Sek., 2. Böhme (Berlin) 10,9 Sek., 3. Schu-
mann (Berlin) 11,0 Sek., 4. Harzig (Berlin) 11,0 Sek.,
5. Müller (Berlin) 11,1 Sek., 6. Müller (Berlin) 11,1 Sek.,
7. Müller (Berlin) 11,2 Sek., 8. Müller (Berlin) 11,2 Sek.,
9. Müller (Berlin) 11,3 Sek., 10. Müller (Berlin) 11,3 Sek.,
11. Müller (Berlin) 11,4 Sek., 12. Müller (Berlin) 11,4 Sek.,
13. Müller (Berlin) 11,5 Sek., 14. Müller (Berlin) 11,5 Sek.,
15. Müller (Berlin) 11,6 Sek., 16. Müller (Berlin) 11,6 Sek.,
17. Müller (Berlin) 11,7 Sek., 18. Müller (Berlin) 11,7 Sek.,
19. Müller (Berlin) 11,8 Sek., 20. Müller (Berlin) 11,8 Sek.

Führende Persönlichkeiten des italienischen
Rundfunks werden zur Zeit als Gäste der Reichs-
rundfunkgesellschaft in Berlin.

Die angenehm
schämende Zahnpasta
Kalikkora

Profil meines Vaters / Von Erwin Sedding

Als die gebratene Gans aufgetragen
wurde, stellte ich heraus, daß die Geliebte
nicht in Ordnung war. Eine Reihe
malten wir uns mit einem kräftigen Händ-
messer ab, jeder würde einen besseren Platz
der Erlöse blieb zurück.
Mein Vater, wie immer ziemlich kurz
entwöhnt, stand auf und verstand. Als
er nach wenigen Augenblicken zurückkehrte,
hielt er ein merklich aussehendes ver-
nickeltes Instrument in der Rechten.
„Wohin?“, rief Zante Wetz, er nicht be-
wusst, daß du dich mit dem Operations-
besteck bedienst?“
„Wohin denn sonst?“, gab er fröhlich
zurück und transferierte auch schon in den
einigen Augenblicken herum. „Das ist
eine Jangne, mit der man beim Menschen die
Aortenklappen abschneift, wenn...“
„Was hat sie?“, rief er erheitert hinzu,
als er sah, daß Zante Wetz beidseitig das
Gesicht verriet. „Sie erst ich doch nicht
etwas?“
„Wir meinten doch!“
Er schüttelte verständlich den Kopf.
„Komische Frau!“, fuhr er fort. „Jeden
Kartoffelknacker läßt sie gelten, und beim
eigenen Pfeffer, da ist sie nicht. Das ge-
nügt und all wirlich fertig gemacht ist,
verliert sie den Appetit!“

in jene Stadt führen mußte, beschloß man ihn
natürlich mit allerlei vielwörtlichen An-
sprüchen, bevor er sich, wie wir nach seiner
Mittagstisch hörten, auch schon geföhrt ent-
ledigte.
Als meine Mutter wissen wollte, wo er
übernachtet habe, erzählte er, daß die alte
Kloppe eben jene Jugendfreundin - ihn
dabeihalten hätte, weil es hier gewesen wäre
und er sich so den Weg zum Hotel habe er-
fahren können.
„Aber in der kleinen Wohnung ist doch
gar kein Platz!“
„Wieso denn nicht?“, gab mein Vater
zurück. „Zante Wetzens Bett war doch
frei!“
Meine Mutter sah ihn groß an. Mittags
war die Zente abgeholt worden, und am
selben Abend? Nein, das beziffert sie nicht!
Das hätte sie um jeden Schlaf gebracht!
Das müßte bestimmt auch auf die nächsten
Nächte einwirken.
„Wie war es denn?“, forschte sie ge-
spannt.
Mein Vater, tadellos ausgerüstet und
wöllig abgummselt, bezog diese Zeilnahme
auf das Bett als Vorbild.
„Etwas zu kurz!“, erwiderte er.

Nachdem mein Vater als Siebzehnjähriger
das Gefährt endlich fortgesetzt hatte, zog
er sich aufs Land zurück, um seiner Ver-
lingsbeschäftigung nachzugehen: der Noter-
pflanze und Viehwirtschaft.
Acht Jahre später wurden ihm die Augen
trüb. Als Witz, auf seinen Vater ver-
traute, er hat nicht mehr zu sehen und
er hat nicht mehr zu hören.

Egts „Peer Gynt“ auf Hedschich

Mit allen Zeichen eines starken äußeren
Erfolges ging Werner Egts neue Oper
„Peer Gynt“ im Deutschen National-
theater in Prag in Szene. Es war gleich-
zeitig die erste dramatische Aufführung
des erfolgreichen Werkes, deren Bedeutung
der Komponist selbst darauf betonte, daß
er als Waldbrand auftrat. Egts von
einem Theaterstück erfüllte Musik verleiht
auch auf das Hedschich Publikum ihre
packende Wirkung nicht. Die Gesangs-
partien waren mit den ersten Kräfte be-
legt, und schon nach dem ersten Akt mußten
Werner Egts und die Hauptdarsteller vor
der Menge erscheinen. Es war viel mehr
als ein bloßer Bühnenerfolg.

Eine liebe Frau...

Von Ludwig Waldbeber

Da ist die Senker-Kath, nach die alte
Wald gewesen ist - trotz aller Herzogin
- da ist die einmal auf dem Landmarkt in
Zwiesel (in unterm Bayerischen Wald) ge-
wesen und heimsat hat sie an ihren zwei Kör-
ben schwer zu tragen gehabt. Jezund, wie
sagen die Bäuerlein, binamkommen ist,
lebend ist ihr ein Fuhrwerk nachgekommen.
Das ist der Götterbau vom Isberg ge-
wesen, der auch vom Lindmarkt heimge-
fahren ist. Wie der senken hat, daß die
Kath gut zu müßig ist, und weil
sieben feiner auch noch ein Platz auf dem
Scheidt gewesen ist, hat es angefahren und
hatz gefragt, obz nicht aufziehen möcht.
Das hat sich die Kath nicht zweimal
schaffte sie nicht, sondern hat sie
jeden dem Götterbauern, ihre Körbe aber, die
hatz nicht anlassen. Die hats beide vor sich
auf den Stroh genommen.
„Dat der Bauer meint, das brandts nicht
nicht, daß sie sich mit den schweren Körben
auch jetzt noch tragen füll, die konntz doch
hinten in den Wagen stellen.“
„Naa, naa“, hat da d Kath abgewehrt,
„naa, naa“, das hat dem Bauer nicht ver-
standen. Die Kath meinte, das d nicht aufziehen löst.
Die Kath, die kann i schon selbst tragen.“



Mitteldeutsche Internationalzeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Halle/Saale 18. Die Zeitung erscheint wöchentlich 7mal.
Wochensatz 100. Die "M.Z." ist das amtliche Ver-
ständigungsorgan für die Beziehungen der Partei im Gau
Halle/Saale und der Reichsleitung. Nicht unterworfen und
unantastbar eingetragene Beiträge keine Gewähr. - Verlag und
Erscheinungsort: Halle (S.), Halle/Saale 18. Nr. 17831.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 165

Wochensatz monatlich 2,- RM., auswärts 30 Pf.
Retenlehn. - Wochensatz 2,10 RM., (einmal 2,00 Pf.
Zeitungsgeld), auswärts 40 Pf. Zeitungsgeld. Ad-
ressenänderung 1,- RM. Keine Entgeltänderung bei
Erstausgaben höherer Gewinne. - Der Zeitung gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats schriftlich Kündigung erfolgt ist.

Donnerstag, den 19. Juni 1941

Deutsch-Türkischer Freundschaftsvertrag

Notenwechsel über die Wirtschaftsbeziehungen - Erklärung über Presse und Rundfunk Abichluß für die Dauer von zehn Jahren

Begen Englands Herrschaftssystem

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 18. Juni. Am Mittwoch, um
21 Uhr, wurde in Ankara von dem deutschen
Botschafter von Papen im Auftrag der
Reichsregierung und dem türkischen Außen-
minister Saracoglu namens der türkischen
Regierung ein Freundschaftsvertrag zwischen
Deutschland und der Türkei unterzeichnet.

Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Das Deutsche Reich und die türkische
Republik, von dem Wunsch befehle, die Ver-
hältnisse der beiden Länder auf eine
Grundlage gegenseitigen Vertrauens und
aufrichtiger Freundschaft zu stellen, sind
unter Beachtung der gegenseitigen Ver-
pflichtungen beider Länder übereingekom-
men, einen Vertrag abzuschließen. In
diesem Zweck haben zu ihrem Bevollmächtig-
ten ernannt

der deutsche Reichsminister:
Gernz Botschafter Franz von Papen,
der Präsident der türkischen Republik:
Gernz Minister des Auswärtigen Sükrü
Saracoglu.

Die am Grund der ihnen erteilten Voll-
machten folgende Bestimmungen vereinbart
haben:

Artikel 1

Deutschland und die Türkei verpflichten
sich, gegenseitig die Integrität und
Kontinuität ihres Staatsgebietes zu
respektieren und keinerlei Maßnahmen
zu ergreifen, die sich direkt oder indirekt
gegen den anderen Vertragspartner richten.

Artikel 2

Deutschland und die Türkei verpflichten
sich, künftig in allen ihre gemeinsamen
Interessen berührenden Fragen freundschaftlich
miteinander Abklärung zu
nehmen, um über die Behandlung solcher
Fragen eine Verständigung herbeizuführen.

Artikel 3

Der vorstehende Vertrag wird ratifiziert
und die Ratifikationsurkunden sollen als-
bald in Berlin ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt am Tage der Unter-
zeichnung in Kraft und gilt von da ab für
eine Dauer von zehn Jahren. Die
vertragsschließenden Teile werden sich an
gegebenen Zeit über die Frage einer Ver-
längerung des Vertrages verständigen.

Angesichts der doppelten Unterschrift
in deutscher und türkischer Sprache, in
Ankara, am 18. Juni 1941.

Notenwechsel über die Wirtschaftsbeziehungen

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des
Deutsch-Türkischen Freundschaftsvertrages
find nachfolgender Notenwechsel zwischen
der Reichsregierung und der türkischen
Regierung über die Wirtschaftsbeziehungen
zwischen beiden Ländern statt:

Unter Hinweis auf den glücklichen
Abschluß des Deutsch-Türkischen Ver-
trages vom heutigen Tage bestre ich
mit E. E. zur Kenntnis zu bringen,
daß meine Regierung bereit ist, soweit
wie irgend möglich die Wirtschafts-
beziehungen zwischen Deutschland
und der Türkei zu fördern unter
Beachtung der in der Wirtschafts-

struktur der beiden Länder gegebenen
Möglichkeiten und unter Zugrunde-
legung der zum Nutzen der beiden
Länder voneinander im Krieg gemach-
ten Erfahrungen.

Die beiden Regierungen werden als-
bald in Verhandlungen ein-
treten, um so bald als möglich die ver-
traglichen Grundlagen für die Durch-
führung dieser Vereinbarungen zu
festlegen.

Ferner wurde im Anschluß an den
Unterzeichnungsakt folgende gemein-

same Erklärung über die Presse und
den Rundfunk beider Länder abgegeben:

Unter Hinweis auf den glücklichen
Abschluß des Freundschaftsvertrages gehen die
beiderseitigen Botschafter, dem
Wunsche Ausdruck, daß die Presse
beider Länder ebenso wie der beider-
seitige Rundfunk in ihren Ber-
echnungen und Sendungen stets
dem Geiste der Freundschaft
und des gegenseitigen Vertrauens
Rechnung tragen werden, der die
deutsch-türkischen Beziehungen charak-
terisiert.

Der Sieg bei Sollum

Die englische Entlastungsoperation ist in Nordafrika gescheitert

Berlin, 18. Juni. Wenn auch der be-
stimmte Erfolg der Operationen des West-
fronts in der Richtung des vollen Sieges der
deutsch-italienischen Waffen bei Sollum noch
keine Einzelheiten über den Verlauf der
Kämpfe angibt, so ist doch soweit gewiß, daß
die englische Offensive in Nordafrika
unter schweren britischen Ver-
lusten zusammengebrochen ist.

Obwohl die Briten bei Sollum mit über-
legenen Panzerkräften angegriffen haben,
gelang ihnen weder der ohne Zweifel mit
dieser Operation bewachte Durchbruch durch
den Raum der Mägenmäste noch der zum Er-
reichen weiterer wichtiger Versorgungsstellen
notwendige Einbruch. Vielmehr sind
wesentliche Teile der britischen
Panzertruppen
verloren und
einige nicht
eingeleitet deut-

liche erzielten sich den starken britischen
Offensivtruppen in Verteidigung und Gegen-
stoß als überlegen. In Verbindung mit
vollständigen Einbruch von Kampf und Sturm-
angriffen gegen die Briten an vielen
Stellen geschlagen. Diese Tatsache läßt deut-
lich erkennen, daß die mit soviel Hoffnungen
begonnene britische Entlastungsoperation als
völlig gescheitert angesehen werden muß.
Das deutsche Vortrupps hat mit diesem
bewundernswerten Erfolg gegen
einen überlegenen Gegner und unter schwe-
rigen Gelände- und Witterungsverhält-
nissen seinen bereits mit der deutschen April-
Offensive erzielten Vorwärtsschritt ein-
mal mehr bekräftigt. Der
Wunsch dieses Sieges ist am so heller,
und der deutschen
Mittel in Afrika
den Westfront
wächst, vielmehr
weisslos so im
den Erfolg nicht



Wav
Die b

hw. Stoch
hat nunmehr, mei
Vorn, den Ruf
gefunden. Das
Stivo gab in sein
abend an, daß die
Sollum, nachdem
Verfahren heranz
die vorgeführten
men worden sei
Niederlage in die
Absicht ein
das Stivo für sei
Wavell insti
führung zu auf
Verständigen, di
berücksichtigen für
der englischen
habe. Entschiede
reden, der Umfan
Sage war, die mit
beinen weisföhr
reichen. Seine E
die Ausgangsstel
londen ein, wie von
vertrauen wurde,
angefangt aufgehen
Unternehmen ist
durchgeführt und
einem schweren
Nachteil gemacht
worden.

In bezug auf den Widerstand gegen die
Medien um London zu, daß die deutsch-
italienischen Stellungen in Nordafrika be-

zu
gen

de der italien-
Jahre bei
ne. Als Plus
kräfte wurden
führungen im
den Abhängig

Angriffe
lagen

(vertreter)
es hundert zer-
innerhalb der
sagte, auf sich
wichtigste neuen
Deutschland ver-
Freunde niemals.
dabei überzeugt
der Not ist im-
tragtspartner ver-
stehen englischen
Türkei für die
Kriegsausbruch
Strategie wie
Polen, Frankreich,
don den türkischen
geopfert. Deutsch-
Element der Ruhe
Nähen Drien.

General von Schröder Militärbefehlshaber in Serbien

Berlin, 18. Juni. Zum Militä-
befehlshaber in Serbien wurde
der Präsident des Reichsluftwaffenbundes,
General der Flakartillerie von Schröder,
ernannt. Er hat in diesen Tagen sein neues
Amt angetreten.